

HANSESTADT LÜNEBURG

RECHENSCHAFTSBERICHT 2014



LÜNEBURG
die HANSEstadt./





Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem Rechenschaftsbericht Begriffe personenbezogene Substantive in der maskulinen Schreibweise verwendet. Dies ist vollkommen geschlechtsneutral gemeint und impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils weiblichen Geschlechts.

INHALT

I Inhaltsverzeichnis

II Darstellungsverzeichnis

III Inhaltsverzeichnis Anhang



I INHALTSVERZEICHNIS

1 Vorbemerkungen.....	
1.1 Haushalt 2014.....	
2 Ergebnisrechnung.....	
2.1 Jahrergebnis 2014 und Jahresergebnisse aus Vorjahren.....	
2.2 Ordentliches Ergebnis.....	
2.2.1 Gemeindesteuern u. ähnliche Abgaben, allgemeine Zuweisungen und Umlagen.....	
2.2.1.1 Erträge im Vergleich zum Vorjahr.....	
2.2.1.2 Ansätze und tatsächliche Entwicklung der Erträge.....	
2.2.1.3 Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.....	
2.2.1.4 Ansätze und tatsächliche Entwicklung der Aufwendungen.....	
2.2.1.5 Nettoaufkommen.....	
2.2.2 Gebühren und Entgelte.....	
2.2.3 Zinserträge und Zinsaufwendungen.....	
2.2.4 Personalerstattungen und Personalaufwendungen.....	
2.2.5 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.....	
2.2.6 Abschreibungen und Auflösungserträge aus Sonderposten.....	
2.2.7 Sonstige ordentliche Erträge und ordentliche Aufwendungen.....	
2.2.7.1 Sonstige ordentliche Erträge.....	
2.2.7.2 Sonstige ordentliche Aufwendungen.....	
2.3 Außerordentliches Ergebnis.....	



3 Finanzrechnung	.....
3.1 Gesamtüberschuss/ -fehlbetrag an Finanzmitteln	.....
3.2 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	.....
3.3 Saldo aus Investitionstätigkeit	.....
3.3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	.....
3.3.1.1 Veräußerungen von Sach- und Finanzvermögensanlagen	.....
3.3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	.....
3.3.2.1 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	.....
3.3.2.2 Baumaßnahmen	.....
3.3.2.3 Erwerb von beweglichem Sachvermögen und Finanzvermögensanlagen	.....
3.3.2.4 Aktivierbare Zuwendungen	.....
3.3.2.5 Sonstige Investitionstätigkeit	.....
3.4 Saldo aus Finanzierungstätigkeit	.....
3.4.1 Aufnahme von Krediten für Investitionen	.....
3.4.2 Tilgung von Krediten für Investitionen	.....
4 Zeitliche Übertragung von Haushaltsermächtigungen	
4.1 Rückstellungen	.....
4.2 Übertragene Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen (Haushaltsreste)	.....
4.3 Haushaltsreste für Kreditermächtigungen	.....
4.4 Übertragung von Spenden	.....
5 Kennzahlenanalyse	.....
6 Vermögen und Schulden	.....
6.1 Eckdaten der Bilanzentwicklung bis zum 31.12.2014	.....
7 Fazit des Haushaltsjahres 2014 und Ausblick auf (finanzwirtschaftliche) Entwicklungen, Chancen und Risiken für die Hansestadt Lüneburg	.....



II DARSTELLUNGSVERZEICHNIS

Darstellung 1:	Vergleich Jahresergebnisse 2009 – 2014
Darstellung 1a:	Vergleich ordentlicher Jahresergebnisse 2009 - 2014
Darstellung 2:	Gemeindesteuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen
Darstellung 3:	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
Darstellung 4:	Zusammensetzung der kommunalen Steuern bzw. Steuerbeteiligungen 2014
Darstellung 5:	Gebühren und Entgelte
Darstellung 6:	Finanzerträge und Finanzaufwendungen
Darstellung 7:	Zinsentwicklung 2014
Darstellung 8:	Zinsentwicklung 2001 - 2014
Darstellung 9:	Personalaufwendungen und Personalerstattungen
Darstellung 10:	Aufwendungen aus Abschreibungen und Auflösungserträge aus Sonderposten
Darstellung 11:	Zusammensetzung der sonstigen ordentlichen Erträge
Darstellung 12:	Zusammensetzung d. sonstigen ordentlichen Aufwendungen
Darstellung 13:	Zusammensetzung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen
Darstellung 14:	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
Darstellung 15:	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
Darstellung 16a, b:	geplante Baumaßnahmen und deren Umsetzung
Darstellung 17:	Nettoneuverschuldung 2012 - 2014
Darstellung 18:	Rückstellungsentwicklung
Darstellung 19:	Zusammensetzung der Personalrückstellungen
Darstellung 20:	Haushaltsreste des städtischen Finanzhaushaltes
Darstellung 21:	Haushaltsreste des städtischen Ergebnishaushaltes
Darstellung 22:	Kennzahl Jahresergebnis
Darstellung 23:	Steuerquote
Darstellung 24:	Zins-Last-Quote
Darstellung 25:	Personalintensität
Darstellung 26:	Abschreibungsintensität
Darstellung 27:	Liquiditätskreditquote
Darstellung 28:	Reinvestitionsquote
Darstellung 29:	Verschuldungsgrad



- Darstellung 30:** Aufteilung Aktiva zum 31.12.2014
Darstellung 31: Entwicklung Passiva seit 2007
Darstellung 32: Bilanzvergleich vom 31.12.2007 und 31.12.2014

III INHALTSVERZEICHNIS ANHANG

- Anhang 1:** Ergebnishaushalt
Anhang 2: Finanzhaushalt
Anhang 3: Sonstige ordentliche Erträge
Anhang 4: Sonstige ordentliche Aufwendungen
Anhang 5: Schlussbilanz zum 31.12.2014





1 Vorbemerkungen

1.1 Haushalt 2014

Der Haushaltsbeschluss 2014 durch den Rat erfolgte am 19.12.2013. Die Bilanz zum 31.12.2014 wird im Verlauf dieses Rechenschaftsberichts vorgestellt (siehe Pkt. 6.1).

Am 27.05.2014 wurde die Haushaltssatzung durch die **Kommunalaufsicht** unter der Auflage einer Nebenbestimmung für den festgesetzten Gesamtbetrag der Kreditermächtigungen in Höhe von 8.098.000,- € erteilt. Diese besagt, dass durch Maßnahmen, die noch nicht in den genehmigungsrelevanten Planungen enthalten waren, ein zusätzlicher positiver Saldo im Finanzhaushalt in Höhe der Tilgungsleistungen für die Kreditermächtigung erwirtschaftet werden muss.

Das MI erkennt an, dass die Hansestadt es erneut mit Hilfe des Entschuldungsfonds und eigener Konsolidierungsmaßnahmen geschafft hat, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Das MI weist aber ausdrücklich darauf hin, dass die dauernde Leistungsfähigkeit der Hansestadt noch nicht wieder hergestellt ist und dass das vollständige Erreichen der Ziele aus dem Zukunftsvertrag weiter vorrangiges Ziel der Hansestadt bleibt. Der weitere Schuldenabbau gelingt der Hansestadt, auch aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren, noch nicht. Um den Haushaltsausgleich zu sichern, wird die weitere Entschuldung als notwendig erachtet. Hierfür sind die bisher eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen konsequent umzusetzen, Erträge zu steigern, Aufwendungen zu reduzieren, die Gesamtschulden abzusenken durch Verringerung der Investitionsmaßnahmen und vorhandene Liquiditätskredite abzubauen. Außerdem müssen Überschüsse erwirtschaftet werden, um die Tilgungsverpflichtungen vollständig abzudecken.

Durch diese geforderte weitere Konsolidierung und konsequente Umsetzung bereits erkannter Verbesserungspotentiale kann die Haushaltslage und nachhaltig stabilisiert, der hohe Bestand an Liquiditätskrediten abgebaut, ein generationsgerechter Ressourcenerhalt und die finanzielle Handlungsfähigkeit wieder hergestellt werden.

Das MI betont, dass es Ziel der Hansestadt sein sollte, dass ein weiterer Anstieg der Gesamtverschuldung abgewendet wird bzw. dass ausreichende Mittel zur Deckung der Tilgungsleistungen erwirtschaftet werden, um einen weiteren Anstieg der Liquiditätskredite zu verhindern. Auf Grund der insgesamt positiven Haushaltsentwicklung der letzten Jahre und des dargelegten Investitionsbedarfs, insbesondere im Bildungsbereich, wurde keine pauschale Kreditkürzung vorgenommen, sondern die Kreditgenehmigung mit einer Nebenbestimmung erteilt.

Nach der Genehmigung der Haushaltssatzung erfolgte die Bekanntgabe im Amtsblatt des Landkreises Nr. 5a am 11.06.2014.



2 Ergebnisrechnung

2.1 Jahresergebnis 2014 und Jahresergebnisse aus Vorjahren

Die Ergebnisrechnung der Hansestadt Lüneburg für das Jahr 2014 ist im Anhang beigelegt.

In der Ergebnisrechnung werden die ordentlichen und die außerordentlichen, d.h. die unregelmäßigen, periodenfremden und i.d.R. nicht planbaren, Erträge und Aufwendungen dargestellt.

Das Jahresergebnis, als Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisse, schließt für das Haushaltsjahr 2014 mit einem Überschuss in Höhe von 10.627.496,23 € ab.

Vergleich Jahresergebnisse	
2009	-21.571.902,79 €
2010	-18.378.006,73 €
2011	-1.714.635,68 €
2012	-13.886.157,36 € *
2013	13.912.889,11 €
2014	10.627.496,23 €

(Darstellung 1 Vergleich Jahresergebnisse 2009 - 2014)

* 2012 unter Saldierung der Entschuldungshilfe

2.2 Ordentliches Ergebnis

Die ordentlichen Erträge werden den ordentlichen Aufwendungen gegenübergestellt und ergeben als Saldo ein ordentliches Ergebnis.

Das **ordentliche Ergebnis** des Jahres 2014 schließt erneut wie im Entschuldungsvertrag gefordert positiv, d.h. mit einem Jahresüberschuss ab. Der Jahresüberschuss beträgt 774.983,42 €. Die Vorjahre schlossen im ordentlichen Ergebnis jeweils folgendermaßen ab:

Vergleich ordentlicher Jahresergebnisse	
2009	-22.790.526,94 €
2010	-20.170.013,84 €
2011	-3.996.665,74 €
2012	-14.260.887,66 € *
2013	195.910,89 €
2014	774.983,42 €



(Darstellung 1a Vergleich ordentlicher Jahresergebnisse 2009 - 2014)

* 2012 unter Saldierung der Entschuldungshilfe

2.2.1 Gemeindesteuern u. ähnliche Abgaben, allgemeine Zuweisungen und Umlagen

2.2.1.1 Erträge im Vergleich zum Vorjahr

Gemeindesteuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen					
	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	ÜPL/ APL
ERTRAG					
Steuern					
Grundsteuer A	38.290,73	38.800,00	38.699,13	-100,87	
Grundsteuer B	11.585.661,51	12.229.000,00	11.735.404,69	-493.595,31	
Gewerbesteuer	38.433.097,26	42.841.900,00	40.294.357,46	-2.547.542,54	
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	25.161.651,00	26.125.000,00	27.017.705,00	892.705,00	
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3.872.245,00	3.985.000,00	3.953.514,00	-31.486,00	
Vergnügungssteuer	1.371.000,87	1.100.000,00	1.534.297,14	434.297,14	
Hundesteuer	223.718,74	230.000,00	225.946,66	-4.053,34	
Zweitwohnungssteuer	35.182,00	40.000,00	38.265,20	-1.734,80	
Beherbergungssteuer	25.289,00	200.000,00	-25.289,00	-225.289,00	
Zwischensumme Steuern	80.746.136,11	86.789.700,00	84.812.900,28	-1.976.799,72	
Zuweisungen					
Schlüsselzuweisungen	18.911.808,00	20.504.000,00	20.853.680,00	349.680,00	
Sonstige allg. Zuweisungen	2.815.720,00	2.809.000,00	2.808.984,00	-16,00	
Sonstiges					
Verzinsung von Steuernachforderungen	598.158,58	500.000,00	295.521,99	-204.478,01	
Summe Erträge	103.071.822,69	110.602.700,00	108.771.086,27	-1.831.613,73	
AUFWAND					
Gewerbesteuerumlage allgemein	3.601.866,96	4.080.000,00	3.805.244,47	-274.755,53	300.000,00
Gewerbesteuerumlage einigungsbedingt	2.611.485,04	2.960.000,00	2.744.712,53	-215.287,47	80.000,00
Allgemeine Umlagen	165.456,00	175.000,00	164.496,00	-10.504,00	
Kreisumlage	39.032.408,00	39.831.000,00	39.998.176,00	167.176,00	
Verzinsung von Steuererstattungen	226.264,20	200.000,00	560.776,05	360.776,05	10.940,00
Summe Aufwand	45.637.480,20	47.246.000,00	47.273.405,05	27.405,05	390.940,00
Nettoaufkommen	57.434.342,49	63.356.700,00	61.497.681,22	-1.859.018,78	390.940,00

(Darstellung 2 Gemeindesteuern, allg. Zuweisungen und Umlagen)

Die Höhe der Gesamtsteuererträge wird auch 2014 deutlich von der Ertragsentwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und der **Gewerbesteuer** beeinflusst - diese sind allerdings auch die am stärksten schwankenden Ertragsarten unter den kommunalen Steuern. Die weitere Erholung der Wirtschaft verbunden mit den jetzt zunehmend spürbaren Auswirkungen der Erhöhung des Hebesatzes haben dazu geführt, dass auch in 2014 der



Anteil der Erträge aus Gewerbesteuer an den Gesamtsteuererträgen erneut bei 47,6 % (2012 waren es noch 44,6 %). Nachdem in 2012 mit 32,1 Mio. € unvorhersehbar niedrige Gewerbesteuer-erträge erzielt werden konnten, hat sich die in 2013 begonnene Erholung in 2014 mit Erträgen in Höhe von fast 40,3 Mio. weiter fortgesetzt.

Auch der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** unterliegt teilweise extremen Schwankungen, da die Höhe der Einkommensteuer (und damit auch der kommunale Anteil hieran) durch die Entwicklung des Arbeitsmarktes in ganz Deutschland beeinflusst wird.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer		
2008	20.532.308	
2009	22.469.588	+ 2,0 Mio. €
2010	24.732.426	+ 2,3 Mio. €
2011	20.167.346	- 4,6 Mio. €
2012	23.589.937	+ 3,4 Mio. €
2013	25.161.651	+ 1,6 Mio. €
2014	27.017.705	+ 1,8 Mio. €

(Darstellung 3 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer)

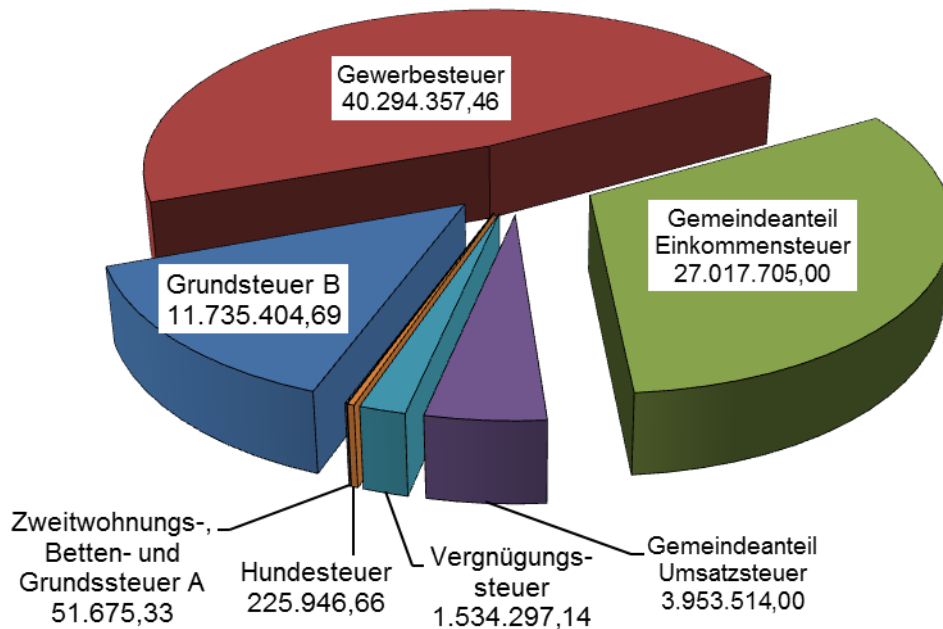
Die Erholung der Wirtschaft wirkt sich weiterhin positiv aus. Bei steigender Beschäftigung kann ein höheres Gesamteinkommen erwirtschaftet werden, folglich steigt auch das aus der Besteuerung dieses Einkommens resultierende Gesamteinkommensteueraufkommen. Im Vergleich zum Ergebnis 2013 hat die Hansestadt in 2014 daher einen ca. 1,8 Mio. € höheren **Gemeindeanteils an der Einkommensteuer** erhalten. Bezogen auf 2011 sind die jährlichen Erträge um fast 34 % angestiegen.

In 2014 hat sich die Erhöhung der Steuersätze in 2012 bei den Erträgen aus der **Vergnügungssteuer** erneut positiv ausgewirkt, es konnten gegenüber 2013 über 160.000,-€ (d.h + 12 %) Mehrerträge erzielt werden.

Die Erhöhung der Steuersätze der **Grundsteuer B** hat zu einer Erhöhung der Erträge gegenüber 2013 um fast 150.000,-€ geführt.

Bezogen auf alle Steuerertragsarten war im Vergleich von 2013 nach 2014 ein Zuwachs von gut 4 Mio. € (+ 5 %) zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist dies auf die gegenüber 2013 höheren Erträge aus **Gewerbe- und Vergnügungssteuer**, sowie den **Anteilen an der Einkommensteuer** zurückzuführen.

Nachfolgender Darstellung kann die Verteilung der städtischen Erträge durch Gemeindesteuern und Steuerbeteiligungen für das Jahr 2014 entnommen werden:



(Darstellung 4: Zusammensetzung der kommunalen Steuern bzw. Steuerbeteiligungen 2014)

2.2.1.2 Ansätze und tatsächliche Entwicklung der Erträge

Für die Planung der **Gesamtsteuerertragssumme** wurde aufgrund der verbesserten Wirtschaftslage nach der Finanz- und Wirtschaftskrise und der in 2012/2013 beschlossenen Hebesatzerhöhungen für 2014 von einer weiteren Steigerung ausgegangen. Das Ergebnis „Steuern und ähnliche Abgaben“ liegt mit insgesamt 84.812.900,28 € zwar gut 1,9 Mio. € unter dem geplanten Ansatz, aber ca. 4 Mio. € (+ 5%) über dem Ergebnis 2013.

In 2014 wurden mit 11,7 Mio. € fast 0,5 Mio. € weniger **Grundsteuer B** Erträge erzielt als geplant. Dies liegt hauptsächlich daran, dass sich die Heranziehung großer Flächen im Hanseviertel auf 2015 verschoben hat, da erst jetzt die Messbescheide vorliegen und die Grundstücke daher 2014 noch als unbebaut veranlagt werden mussten.

Die **Schlüsselzuweisungen** weichen positiv um fast 350.000,- € gegenüber dem Ansatz ab, dies hat aber im Gegenzug auch eine höhere Kreisumlage zur Folge, so dass hieraus netto nur 180.000,-€ Mehrerträge zur Verfügung standen.



Die **Gewerbsteuererträge** konnten den geplanten Ansatz nicht erreichen, sie liegen mit fast 40,3 Mio. € ca. 2,5 Mio. € unter dem Ansatz. Dementsprechend sind auch die von der Hansestadt zu entrichtenden **Gewerbsteuerumlagen** hinter den Erwartungen zurück geblieben, statt der geplanten 7 Mio. € mussten nur ca. 6,55 Mio. €, entrichtet werden.

Die Erholung der Wirtschaft macht sich aber in zunehmendem Maße auch in Lüneburg bemerkbar. Dies lässt sich auch an der Steigerung der **Gemeindeanteile an der Einkommensteuer**, welche ca. 0,9 Mio. € über dem geplanten Ansatz von 26,1 Mio. € liegt, ablesen.

Gemäß Urteil des OVG Niedersachsen vom 26.01.2015 ist die Satzung der Hansestadt Lüneburg für die **Beherbergungssteuer** für unwirksam erklärt worden. Die bereits für 2013 und 2014 vereinnahmten Steuererträge mussten daher vollständig ausgekehrt werden.

Abschließend betrachtet ist hervorzuheben, dass die gesamten Erträge aus Gemeindesteuern, allgemeinen Zuweisungen und Umlagen (108 Mio. €) nur 1,65 % unter dem geplanten Ansatz (110 Mio. €) liegen und somit die Planung auch in diesem Jahr eine zuverlässige Grundlage für die Mittelverwendung im laufenden Haushaltsjahr bilden konnte.

2.2.1.2 Aufwendungen im Vergleich zu den Vorjahren

Den relevanten Erträgen stehen die Aufwendungen aus der allgemeinen und der einigungsbedingten **Gewerbsteuerumlage** und der **Kreisumlage** gegenüber. Wurde das Jahr 2013 noch mit Aufwendungen von insgesamt 45.637.480,20 € abgeschlossen, betrugen die Aufwendungen in 2014 bereits 47.273.405,05 €. Dies bedeutet eine weitere, annähernd gleichbleibende Steigerung um 3,5% bzw. über 1,6 Mio. €.; von 2013 zu 2012 betrug die Steigerung 4%, bzw. +1,9 Mio. €.

Dabei sind sowohl die allgemeine wie auch die einigungsbedingte Gewerbsteuerumlage und die Kreisumlage im Vergleich zu 2013 um insgesamt gut 1,3 Mio. € gestiegen. Hier spiegeln sich die gestiegenen Gewerbsteuererträge 2013 und 2014 wider. Die Kreisumlage ist gegenüber 2013 nochmals erheblich gestiegen, und zwar um fast 1 Mio. €. Die Gewerbsteuerumlage richtet sich nach dem Ist-Aufkommen des laufenden Jahres, während die Kreisumlage auf Basis der Steuerkraftzahlen, die sich aus dem Ist-Aufkommen des Referenzzeitraumes (01.10.11 bis 30.09.13) errechnen, ermittelt wird. Steigen die Gewerbsteuererträge also gegenüber dem Vorjahreszeitraum, hat die Gemeinde zwar höhere Gewerbsteuerumlagen zu entrichten, aber die Kreisumlage berechnet sich aufgrund der vorherigen, niedrigeren Erträge und steigt dadurch nicht in dem Jahr, trotz der höheren



eigenen Erträge. Im Folgejahr wirkt sich dann der höhere Ertrag entsprechend auf die Kreisumlage aus, unabhängig von den dann erzielten Erträgen ist eine hohe Kreisumlage zu entrichten. Daneben fällt dann die Schlüsselzuweisung, die mit der Kreisumlage verknüpft ist, entsprechend geringer aus.

2.2.1.3 Ansätze und tatsächliche Entwicklung der Aufwendungen

Für das Jahr 2014 wurden gegenüber 2013 erhöhte Aufwendungen geplant. Der Ansatz in Höhe von 47,24 Mio. € wurde erfreulicherweise nur um 27.405,- € überschritten.

Auf Grund der gegenüber den Erwartungen zurückliegenden Gewerbesteuer-Istzahlungen hat sich die darauf zu entrichtende Gewerbesteuerumlage entsprechend verringert (-0,49 Mio. €). Die Kreisumlage wurde mit 39.831.000,-€ geplant und ist im Ergebnis (39.998.176,- €) nur ca. 167.000,- € abgewichen.

Die **Verzinsung von Steuererstattungen** ist gegenüber dem Planansatz angestiegen, und zwar um 360.776,- €. Da sich die tatsächlichen Steuererstattungen erst im Laufe des Jahres beziffern lassen, ist zu berücksichtigen, dass dieser Ansatz schwierig zu planen ist.

Insgesamt betrachtet wurden die Mehraufwendungen bei der Verzinsung von Steuererstattungen und der Kreisumlage nahezu durch Minderaufwand bei den Gewerbesteuerumlagen kompensiert.

2.2.1.4 Nettoaufkommen

Das **Nettoaufkommen**, also der Saldo aus den Summen der Erträge und Aufwendungen der Gemeindesteuern und ähnlichen Abgaben, allgemeinen Zuweisungen und Umlagen (siehe Seite 10 letzte Zeile der Tabelle), wurde in 2014 gegenüber dem geplanten Ansatz um 1.859.018,22 € unterschritten.

Die Ergebnisse der Steuererträge, Zuweisungen und Verzinsung von Steuernachforderungen erreichten die entsprechenden Ansätze nicht um ca. 1,8 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf Mindererträge bei der Gewerbe-, Beherbergungs- und Grundsteuer B, die auch durch Mehrerträge bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, den Schlüsselzuweisungen und der Vergnügungssteuer nicht vollständig ausgeglichen werden konnten, zurückzuführen. Die Aufwendungen sind fast entsprechend der Planung entstanden (+ 27.405,- €).

Das Nettoaufkommen 2014 ist aber gegenüber 2013 um 4,15 Mio. € , d.h. 7 %, gestiegen.



2.2.2 Gebühren und Entgelte

Ein erheblicher Teil der **Verwaltungsgebühren** entfällt auf den Bereich Meldewesen/ Standesamt/ Ausländerangelegenheiten und auf die Bauaufsichtsgebühren, hier insbesondere für die Prüfstatiken. Die Realisierung der Erträge aus der Bauaufsicht ist von der Baukonjunktur und den entsprechenden Baumaßnahmen abhängig. In 2014 wurden erhebliche, zusätzliche Erträge für Prüfstatiken erzielt, z.B. für das Audimax wurden in 2014 von der Stiftung der Universität Lüneburg 750.000,-€ eingezahlt. Diese zweckgebundenen Mittel wurden in 2014 gemäß § 18 GemHKVO für Prüfaufträge zur Verfügung gestellt und erhöhen damit den entsprechenden Ansatz des Jahres. Außerdem sind durch die Budgetierung der Teilhaushalte Ansatzverschiebungen rechtlich gemäß § 19 GemHKVO zulässig. Die Ansätze, die in der Tabelle (siehe Seite 17) aufgeführt sind, spiegeln diese somit tatsächlich für den Aufwand zur Verfügung stehenden Mittel nicht wider. In 2014 konnten allein im „Baubereich“ ca. 1,2 Mio. € mehr Verwaltungsgebühren vereinnahmt werden als in der Planung veranschlagt. Ein Teil wurde für die zweckbestimmte Nutzung per Rückstellung für die Verwendung in kommenden Jahren zur Verfügung gestellt (500.000,- € siehe auch 4.1) bzw. für die Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 26.03.15 verwendet (190.000,- €).

Wie der unten eingefügten Tabelle zu entnehmen ist, weichen die vereinnahmten **Gebühren und ähnliche Entgelte** in der Summe von den geplanten Erträgen für das Jahr 2014 mit insgesamt gut 1,5 Mio. € ab. Hauptursache hierfür sind zum Einen die **Schmutzwassergebühren** und zum Anderen die Erträge aus den Parkhäusern. Ein Rückzahlungsanspruch ergibt sich aus den Erträgen der abgerechneten Schmutzwassergebühren für 2013 abzüglich darauf bereits in 2012 geleistete Abschläge aufgrund des Wechsels des Abrechnungsdienstleisters von der EON auf die Purena. Eine Rückzahlung an die EON Vertrieb GmbH erfolgt schrittweise.

Die Mindererträge bei den „**Gebühren Parkhäusern**“ sind buchungstechnisch begründet, da nach Rückeingliederung des Eigenbetriebes „Gebäudewirtschaft“ ein Großteil der Erträge (1.015.180,-€) unter „sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte“ nachgewiesen wurde.

Die Mehrerträge aus den „**Tageseinrichtungen für Kinder**“ in Höhe von über 260.000,- € und bei den Verwaltungsgebühren in Höhe von gut 1,2 Mio.€ können diese Mindererträge



nicht ausgleichen, so dass insgesamt ca. 1,5 Mio.€ weniger Gebühren und Entgelte vereinnahmt wurden als geplant. .

Bei den **sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten**, die mit fast 1,4 Mio. € über dem Ansatz liegen, sind neben den o.g. Gebühren für Parkhäuser noch Mehrerträge durch Vermietung und Verpachtung (+ 158.130,52 €) und Erbbaurechte (+45.975,- €), sowie Verkaufserträge (+ 127.854,- €) zu erwähnen. Diese Verbesserungen der Verkaufserlöse beruhen auf Holzverkäufen des Bereichs Forsten in Höhe von insgesamt fast 590.000,- €.

Insgesamt betrachtet wurden aber nur 0,7 % weniger Erträge aus Gebühren und Entgelten erzielt als geplant, auch hier konnte die Planung also als verlässliche Größe für das Haushaltsjahr 2014 zu Grunde gelegt werden.

Gebühren und Entgelte				
	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte				
Verwaltungsgebühren	2.381.205,54	2.156.420,00	3.423.449,89	1.267.029,89
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	3.712.233,07	3.785.100,00	3.832.106,26	47.006,26
Niederschlagswassergebühr	1.635.362,96	1.641.100,00	1.625.300,01	-15.799,99
Gebühren für Gräber u. Bestattungen	1.089.339,45	1.100.000,00	1.026.601,50	-73.398,50
Entgelte für Friedhofsleistungen	23.327,79	34.500,00	23.569,46	-10.930,54
Schmutzwassergebühren	3.637.005,47	3.700.000,00	1.716.479,40	-1.983.520,60
Abfallbeseitigungsgebühren			18.011,35	18.011,35
Gebühren Parkhäuser		1.514.600,00	410.660,58	-1.103.939,42
Entgelte Projektangebote - Personalaufwand	47.137,53		23.472,00	23.472,00
Einrichtungen für Wohnungslose	174.586,43	165.000,00	198.089,18	33.089,18
Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer	24.194,91	20.000,00	25.933,79	5.933,79
Tageseinrichtungen für Kinder	3.224.505,02	2.020.000,00	2.286.793,68	266.793,68
" " - Entgelte für Verpflegung	15.047,80	7.000,00	11.672,28	4.672,28
Summe Gebühren und Entgelte	16.321.859,32	16.143.720,00	14.622.139,38	-1.521.580,62
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte				
Erträge Vermietung u. Verpachtung	1.074.260,73	983.200,00	1.141.330,52	158.130,52
Erträge Erbbaurecht u. Erbpacht	694.404,25	715.000,00	760.975,00	45.975,00
Verkaufserträge/Erträge aus Nebennutzungen	595.691,00	489.000,00	615.926,52	127.854,02
Sonst. Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.492.747,90	735.960,00	1.795.309,09	1.058.421,59
Summe sonst. privatrechtl. Leistungsentgelte	3.857.103,88	2.923.160,00	4.313.541,13	1.390.381,13
Gesamtsumme	20.178.963,20	19.066.880,00	18.935.680,51	-131.199,49

(Darstellung 5 Gebühren und Entgelte)



2.2.3 Zinserträge und Zinsaufwendungen

Weiterhin werden Finanzerträge und -aufwendungen, d.h. Verzinsungen von ausgegebenen wie auch in Anspruch genommenen Darlehen, von Steuernachforderungen und Erstattungen sowie von Steuernachzahlungen, als ordentliche Erträge bzw. Aufwendungen im Ergebnishaushalt dargestellt.

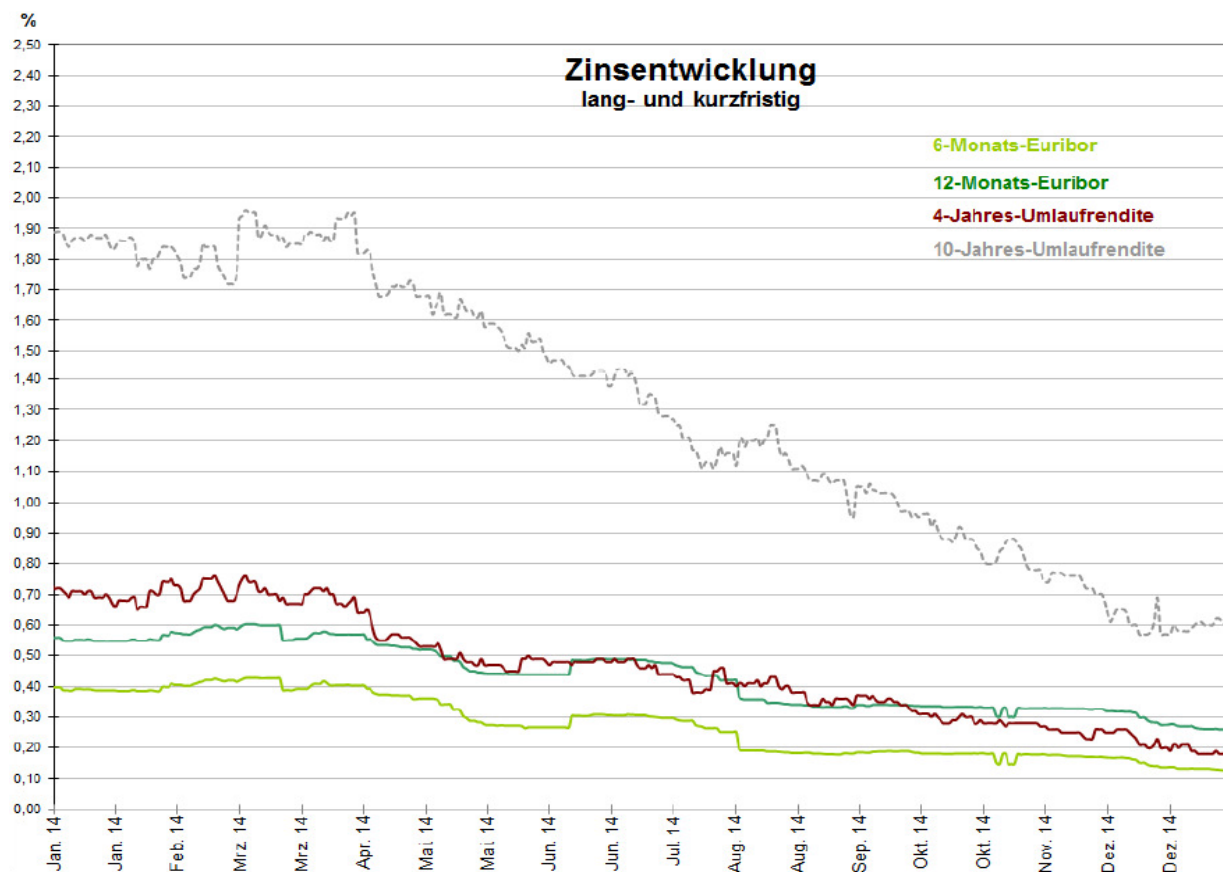
Finanzerträge	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	ÜPL/ APL
Zinserträge vom Bund					
Zinserträge vom Land					
Zinserträge von Gemeinden und Gemeindeverb.					
Zinserträge von Zweckverbänden und dergl.					
Zinserträge von sonstigen öffentlichen Bereich	882,97		638,30	638,30	
Zinserträge von verb. Untern., Beteilig. u. Sonderverm.					
Zinsen f. Darlehen GWK					
Sonst. Zinseinnahmen v. öffentl. wirt. Unternehmen	12.027,77	21.400,00	11.084,91	-10.315,09	
Zinseinnahmen v. priv. Unternehmen			161,50	161,50	
Summe Zinserträge von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen u. Sondervermögen	12.027,77	21.400,00	11.246,41	-10.153,59	
Zinserträge von sonstigen öffentl. Sonderrechnungen	8.955,24	14.900,00	8.948,21	-5.951,79	
Zinserträge von Kreditinstituten	4.743,13	5.000,00	2.483,80	-2.516,20	
Erträge aus Zinsinstrumenten					
Zinserträge von übrigen inländischen Bereichen					
Zinserträge von übrigen inländischen Bereichen	133.906,89	133.200,00	133.324,22	124,22	
Gewerbesteuer Vollverzinsung					
Sonst. Zinseinnahmen vom übrigen Bereich			18,40	18,40	
Summe Zinserträge von übrigen inländischen Bereichen	133.906,89	133.200,00	133.342,62	142,62	
Zinserträge von ausländischen Bereichen					
Summe Zinserträge	160.516,00	174.500,00	156.659,34	-17.840,66	
Erträge aus Gewinnanteilen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Dividende Wohnungsbauförderung					
Sonst. Erträge aus Beteiligung, Gewinnabführungen	1.071.769,76	965.000,00	815.296,99	-149.703,01	
Sonst. Erträge aus verb. Unternehmen					
Summe Erträge aus Gewinnanteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.071.769,76	965.000,00	815.296,99	-149.703,01	
Sonstige Finanzerträge					
Verzinsung v. Steuernachford. u. Erstattungen	598.158,58	500.000,00	295.521,99	-204.478,01	
Weitere sonstige Finanzerträge	1.112,51	4.500,00	0,02	-4.499,98	
Summe sonstige Finanzerträge	599.271,09	504.500,00	295.522,01	-208.977,99	
Summe Finanzerträge	1.831.556,85	1.644.000,00	1.267.478,34	-376.521,66	
Zinsaufwendungen					
Zinsaufwendungen an Bund					
Zinsaufwendungen an Land	-242,96	-1.200,00	-315,76	884,24	
Zinsaufwendungen an Gemeinden (GV)					
Zinsaufwendungen an Zweckverbänden und dergl.					
Zinsaufwendungen an sonst. öffentlichen Bereich					
Zinsaufw. a. verb. U., Bet. u. Sondervermögen					
Zinsaufwendungen an öff. Sonderrechnungen					



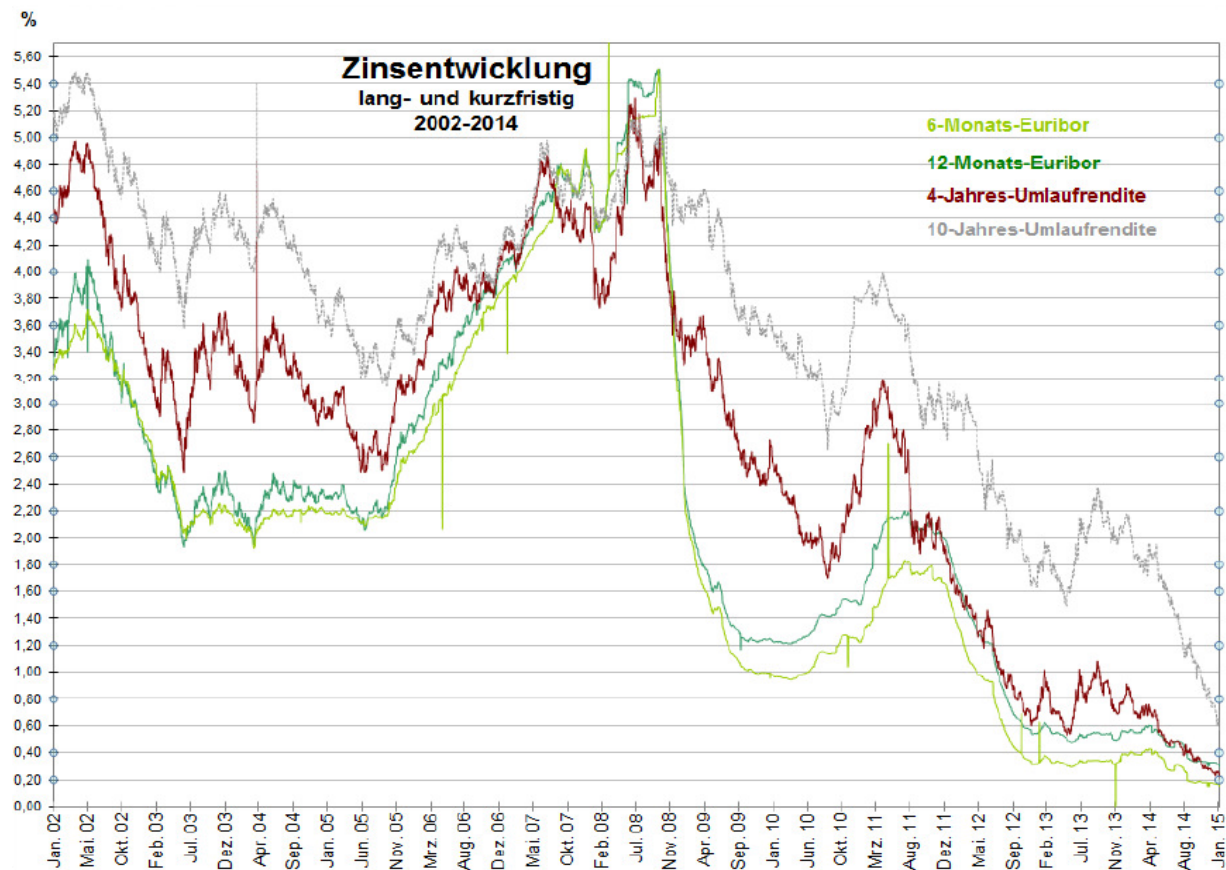
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute					
Zinsen an den allg. Kreditmarkt	4.023.082,44	4.650.000,00	4.112.932,70	-537.067,30	146.000,00
Zinsen kreditähnliche Rechtsgeschäfte	634.421,42	780.000,00	300.840,30	-479.159,70	
Zinscapprämien					
Summe Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	4.657.503,86	5.430.000,00	4.413.773,00	-1.016.227,00	146.000,00
Zinsaufwendungen an sonst. inländ. Bereichen					
Zinsaufwendungen an sonst. ausländ. Bereichen					
Summe Zinsaufwendungen	4.657.746,82	5.431.200,00	4.414.088,76	-1.017.111,24	146.000,00
Zinsaufwendungen für äußere Liquiditätskredite	1.302.655,03	1.800.000,00	1.331.601,30	-468.398,70	
Zinsen für innere Darlehen u. innere Liquiditätskredite					
Sonstige Finanzaufwendungen					
Kreditbeschaffungskosten					
Verzinsung von Steuernachzahlungen	226.264,20	200.000,00	560.776,05	360.776,05	10.940,00
Sonstige Finanzaufwendungen					
Verzinsung von Zuschüssen, überzahlten Beiträgen					
Vollverzinsung Gewerbesteuer	620,49				
Summe sonstige Finanzaufwendungen	226.884,69	200.000,00	560.776,05	360.776,05	10.940,00
Summe Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen	6.187.286,54	7.431.200,00	6.306.466,11	-1.124.733,89	156.940,00

(Darstellung 6 Finanzerträge und -aufwendungen)

Die Zinsentwicklung im letzten Jahr setzte die Tendenz aus 2013 fort. Auch 2014 haben sich die Zinsen sowohl bei den kurz- als auch bei den langfristigen Laufzeiten auf sehr niedrigem Niveau bewegt. Im Verlauf des vergangenen Jahres fielen die Zinsen dabei noch stetig weiter. Ein Ende der Niedrigzinsphase wird durch die großen Kreditinstitute frühestens für 2016 prognostiziert. Durch eine bewusste Diversifizierung und Laufzeitenstreuung konnte deshalb auch 2014 das Zinsänderungsrisiko gesenkt und die Zinslast reduziert werden.



(Darstellung 7 Zinsentwicklung 2014)



(Darstellung 8 Zinsentwicklung 2002 - 2014)



Die Finanzaufwendungen 2014 sind gegenüber dem Vorjahr lediglich um rd. 100 Tsd. € gestiegen. Der geringe Mehraufwand resultiert aus der notwendigen Neuaufnahme von Investitionskrediten für Investitionsvorhaben in Höhe von 9,1 Mio. €. Ohne diese Neuaufnahme wäre durch die Prolongation von Darlehen und die bereits umgesetzten Forwardabschlüsse eine Zinsersparnis von rd. 35.000,00 € eingetreten. Hervorzuheben ist, dass bei den Abschlüssen für die Investitionskredite die niedrigen Zinssätze des freien Marktes ausgenutzt worden sind. Somit wurden Konditionen erzielt, die noch unterhalb des Durchschnittzinssatzes des städtischen Darlehensportfolios liegen. Zudem wurden rd. 640 Tsd. € des Kreditvolumens aus dem Jahr 2013 über die Kreditanstalt für Wiederaufbau aufgenommen, damit wurde ein langfristig günstiger Zinssatz gesichert, der nochmals deutlich unter dem freien Kreditmarkt liegt.

Die **Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite** sind rd. 468 Tsd. € geringer als der Planansatz ausgefallen. Der Gesamtbetrag beträgt 2014 rd. 1,33 Mio. € an Zinsaufwendungen für kurzfristige Schulden. Aufgrund der Orientierung an den Euriborsätzen ist eine deutliche Senkung der Aufwendungen eingetreten. Zudem lief ein Liquiditätskredit über 25 Mio. € aus, wofür ein neuer Kredit mit lediglich 20 Mio. € aufgenommen worden ist. Somit konnte das Gesamtvolumen an mittelfristigen Liquiditätskrediten zugunsten der sehr zinsgünstigen Kontokorrentgewährung gesenkt werden. Allerdings ist für 2014 eine gesteigerte Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten festzustellen. So lag der Mittelwert der in Anspruch genommenen Liquiditätskredite 2014 mit ca. 100.500.000,00 € um rd. 4,5 Mio. € höher als im Jahr 2013.

Das Ergebnis der „**Zinsaufwendungen an Kreditinstitute**“ ist um rund 1 Mio. € geringer ausgefallen als der Planansatz und im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Reduktion um rd. 243 Tsd. € erzielt werden. Diese positive Bilanz resultiert auch aus der nur zum Teil aufgebrauchten Kreditermächtigung aus 2013 für Investitionskredite und der noch nicht verwirklichten Kreditaufnahmen aus der Ermächtigung des Jahre 2014. Ferner konnte das günstige Zinsniveau auch für Umschuldungen und Prolongationen genutzt werden. Bei den neu aufgenommenen Darlehen für Investitionen in Höhe von 9,1 Mio. € konnten Zinsabschlüsse weit unter den bisher erzielten Zinssätzen erreicht werden. Es wurden zur Erzielung von Planungssicherheit und zur Minderung des Zinsänderungsrisikos lange Zinsbindungsfristen gewählt.

Die im Vergleich zum Haushaltsansatz geringen **Zinsaufwendungen für kreditähnliche Rechtsgeschäfte** erklären sich überwiegend aus der zeitlich verzögerte Realisierung des ÖPP-Projekts Kultur- und Bildungszentrum weshalb in größerem Umfang von den sinkenden



Zinsen am Kreditmarkt in der Zwischen- und Endfinanzierung profitiert werden konnte als prognostiziert.

Die Abweichung der Finanzerträge aus **Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen und -erstattungen** entsteht, da der Ansatz aufgrund von Prognosen und Durchschnittswerten der Vorjahre gebildet werden muss. Das Gleiche gilt für die Finanzaufwendungen der Hansestadt Lüneburg aus der **Verzinsung von Steuernachzahlungen** an die Steuerpflichtigen. Eine zuverlässige Prognose der zu erwartenden Erträge ist im Voraus nicht möglich.

2.2.4 Personalerstattungen und Personalaufwendungen

Der Personalaufwand wie auch die Personalerstattung wurde bei der Planung entsprechend der Vergütungs- und Besoldungsgruppen errechnet. Durch diverse über dem Ansatz liegende Erstattungen haben die ordentlichen Erträge den Ansatz 2014 um ca. 1 Mio. € übertroffen. Die ordentlichen Aufwendungen für aktives Personal (ohne Versorgungsaufwand) sind dagegen mit 54,4 Mio.€ nur um 0,6 % höher als geplant (+355.276,14€). Die Ergebnisse weichen sowohl positiv als auch negativ in den unterschiedlichen Sparten leicht ab. Hervorzuheben wäre der **übrige Personalaufwand**, welcher statt der geplanten 6.800,-€ mit 183.781,21€ erheblich vom Ansatz abweicht. Dies ist vor allem auf zusätzliche Aufwendungen für die Betreuung in den Schulen (ca. 43.000,-€), stadtteilorientierte Arbeit (ca. 44.000,-€), die Stadtsanierung (ca. 21.500,-€), das Archiv und die Ratsbücherei für die Pflege der Bestände/Medien (ca. 25.000,-€), die Stadtsanierung (ca. 21.500,-€) und die Personalbetreuung (ca. 21.000,-€).

Personalaufwand und -erstattungen				
	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
Ordentliche Erträge				
Zuweisungen f. lfd. Zwecke vom Bund	119.229,33	73.800,00	209.017,83	135.217,83
Zuweisungen f. lfd. Zwecke vom Land	166.301,73	80.000,00	434.330,29	354.330,29
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte-Personalaufwand	333.998,75	320.000,00	358.066,42	38.066,42
Erstattungen vom Bund	164.284,82	168.400,00	62.567,20	-105.832,80
Erstattungen vom Land	90,83			
Erstattungen vom Landkreis	1.643.267,04	1.494.000,00	2.001.250,99	507.250,99
Erstatt. von sonst. öffentl. Bereichen verbundenen Unternehmen etc.	2.018.533,46	2.007.400,00	2.001.527,76	-5.872,24
Erstatt. von privaten Unternehmen/ übrigen Bereichen	96.552,92	12.800,00	120.484,79	107.684,79
Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit	1.831.864,92	1.717.000,00	1.746.078,48	29.078,48



Aktivierbare Eigenleistungen	625.717,20	642.000,00	601.341,53	-40.658,47
Summe ordentliche Erträge	6.999.841,00	6.515.400,00	7.534.665,29	1.019.265,29
Außerordentliche Erträge				
Erträge aus der Herabsetzung von Personalrückstellungen				
Summe außerordentliche Erträge				
Summe Erträge	6.999.841,00	6.515.400,00	7.534.665,29	1.019.265,29
Ordentliche Aufwendungen				
Aktives Personal				
Beamte	6.102.167,58	6.294.200,00	6.224.465,45	-69.734,55
Beiträge zu Versorgungskassen Beamte	2.842.435,00	2.944.000,00	2.971.717,72	27.717,72
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Beamte	14.410,20	5.000,00	2.208,65	-2.791,35
Beschäftigte	31.632.452,09	32.773.300,00	32.934.222,48	160.922,48
Beiträge Versorgungskassen Beschäftigte	2.777.850,97	2.850.800,00	2.805.506,24	-45.293,76
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Beschäftigte	6.432.328,36	6.687.700,00	6.724.534,24	36.834,24
Übriger Personalaufwand (für aktives Personal)	217.219,81	6.800,00	183.781,21	176.981,21
Umlagen u .Beiträge .Versorgungskassen	778.983,76	739.500,00	835.162,92	95.662,92
Aufwendungen für ärztliche Gutachten			40,22	40,22
Rückstellungen / Zuführung Versorgungsrücklage Beamte	2.174.367,91	1.750.000,00	1.755.303,00	5.303,00
Summe	52.972.215,68	54.051.300,00	54.436.942,13	385.642,13
Versorgungsaufwand				
Aufwand	18.952,80	42.200,00	11.834,01	-30.365,99
Summe	18.952,80	42.200,00	11.834,01	-30.365,99
Summe ordentliche Aufwendungen	52.991.168,48	54.093.500,00	54.448.776,14	355.276,14
Außerordentliche Aufwendungen				
Nachholung Personalrückstellungen	2.215.510,58		3.204.521,00	3.204.521,00
Summe außerordentl. Aufwendungen	2.215.510,58		3.204.521,00	3.204.521,00
Summe Aufwendungen	55.206.679,06	54.093.500,00	57.653.297,14	3.559.797,14
Personalaufwand netto	48.206.838,06	47.578.100,00	50.118.631,85	2.540.531,85

(Darstellung 9 Personalaufwand und -erstattungen)

Insgesamt betrachtet hat sich der **Personalaufwand** 2014 im Vergleich zu 2013 um 1,46 Mio. €, d.h. knapp 2,8%, erhöht.

Die außerordentlichen Aufwendungen für die Nachholung von Personalrückstellungen in Höhe von 3,2 Mio. € beruhen zum größten Teil (2,8 Mio. €) auf Zuführungen zu Pensionsrückstellungen zu denen die Hansestadt Lüneburg nach § 43 Abs. 1 GemHKVO verpflichtet ist.

Der **Personalaufwand netto** liegt nur ca. 2,54 Mio. € über dem Planansatz und fast 2 Mio. € über dem Ergebnis 2013. Die enorme Steigerung von 2012 auf 2013 in Höhe von 22 % konnte von 2013 zu 2014 wieder auf 3,9% reduziert werden.

2.2.5 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen



Unter Aufwendungen für Sach- und Geschäftsausgaben werden u. a. Aufwendungen für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen einer Gemeinde, die zu leistenden Mieten, Pachten, Leasingraten sowie Aufwendungen für die Haltung von Fahrzeugen und Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen zusammengefasst.

Betrachtet man nur die Ansätze für Sach- und Dienstleistungen, so scheint das Ergebnis in Höhe von 19,1 Mio. € um gut 2,5 Mio. € höher auszufallen als geplant. Durch Budgetverschiebungen, außer- und überplanmäßige Aufwandsermächtigungen (durch z.B. Umsetzung der Ratsbeschlüsse vom 01.10.14 und 26.03.15, Bereitstellung der Mehrerträge für Prüfstatiken siehe Pkt 2.2.2) standen aber insgesamt 19.121.525,40 € zur Verfügung, so dass für die Aufwendungen in Höhe von 19.103.993,95 € eine ausreichende Deckung gegeben war.

Außerdem wurden Spenden, die in Vorjahren nicht verbraucht wurden, in 2014 verwendet. Diese nach 2014 übertragenen Spenden sind genau wie die Haushaltsreste, nicht im Ansatz 2014 enthalten.

2.2.6 Abschreibungen und Auflösungserträge aus Sonderposten

Im Ergebnishaushalt des Jahres 2014 ergeben sich für investive Maßnahmen insgesamt folgende Gesamtaufwendungen aus **Abschreibungen** und Gesamterträge aus der **Auflösungen von Sonderposten** aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen:

	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
Aufwendungen für Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9.734.861,87	11.171.000,00	10.204.481,06	- 966.518,94
auf Finanzvermögen	1.370.997,08	450.000,00	883.856,74	433.856,74
Summe Aufwendungen für Abschreibungen	11.105.858,95	11.621.000,00	11.088.337,80	532.662,20
Auflösungserträge aus Sonderposten				



aus Zuwendungen	5.171.102,31	5.847.635,48	5.595.542,61	252.092,87
aus Beiträgen	926.345,96	901.264,52	846.503,13	-54.761,39
Summe Auflösungserträge aus Sonderposten	6.097.448,27	6.748.900,00	6.442.045,74	306.854,26

(Darstellung 10 Aufwendungen aus Abschreibungen und Auflösungserträgen aus Sonderposten)

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamthöhe der Abschreibungsaufwendungen in 2014 nahezu unverändert geblieben (- 17.500,-€), die Auflösungserträge aus Sonderposten sind dagegen um fast 350.000,-€ gestiegen.

Die Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis bei den **Abschreibungen auf Finanzvermögen** beruhen auf Abschreibungen auf Forderungen, und zwar im Wesentlichen auf Gewerbesteuerforderungen. Bei mehreren Gewerbesteuerpflichtigen mussten Forderungen von insgesamt fast 550.000,-€ berichtigt werden.

Stellt man die Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen und die Auflösungserträge aus den damit verbundenen Sonderposten gegenüber, kann für das Jahr 2014 positiv festgehalten werden, dass die Aufwendungen aus Abschreibungen zu 63% durch die Auflösungserträge aus den damit verbundenen Sonderposten gedeckt werden konnten. In 2012 betrug die Rate noch 50% und in 2013 gut 60%. Die Rate hat sich erneut gegenüber dem Vorjahr verbessert.

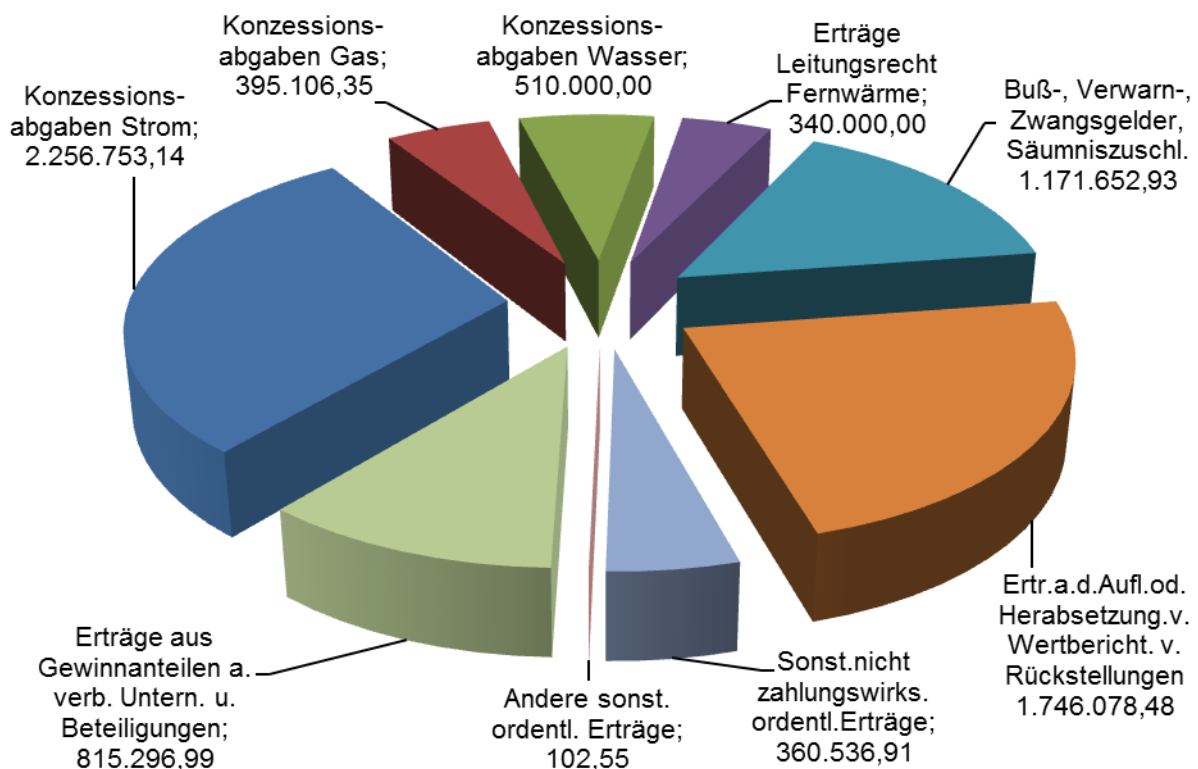
2.2.7 Sonstige ordentliche Erträge und ordentliche Aufwendungen

2.2.7.1 Sonstige ordentliche Erträge

In 2014 konnten **sonstige ordentliche Erträge** in Höhe von 7.606.063,06 € erzielt werden, d.h. knapp 360.000 € weniger als laut Ansatz erwartet. Dies ist insbesondere auf geringere **Konzessionsabgaben** für Strom und Gas auf Grund von Rückzahlungen/Erstattungen/ (insg. gut – 650.000,-€) und geringere Erträge aus Gewinnanteilen aus verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen zurückzuführen. Ein Abschlag der Konzessionsabgaben für Wasser sind bereits in 2013 beglichen, daher ergibt sich in 2014 eine Differenz i.H.v. 170.000,- €. Die Mehrerträge aus **Buß-, Verwarn-, Zwangsgelder, Säumniszuschlägen** etc. (+ ca. 230.000,-€) und bei den sonstigen nicht

zahlungswirksamen Erträgen, also aus Auflösung oder Herabsetzung von Rücklagen oder Wertberichtigungen auf Forderungen (+ 360.000,-€) konnten die Mindererträge nicht ausgleichen. Damit ist nach der einmaligen Erhöhung der ordentlichen Erträge in 2013 durch die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 1,4 Mio. € wieder annähernd das Niveau von 2012 erreicht.

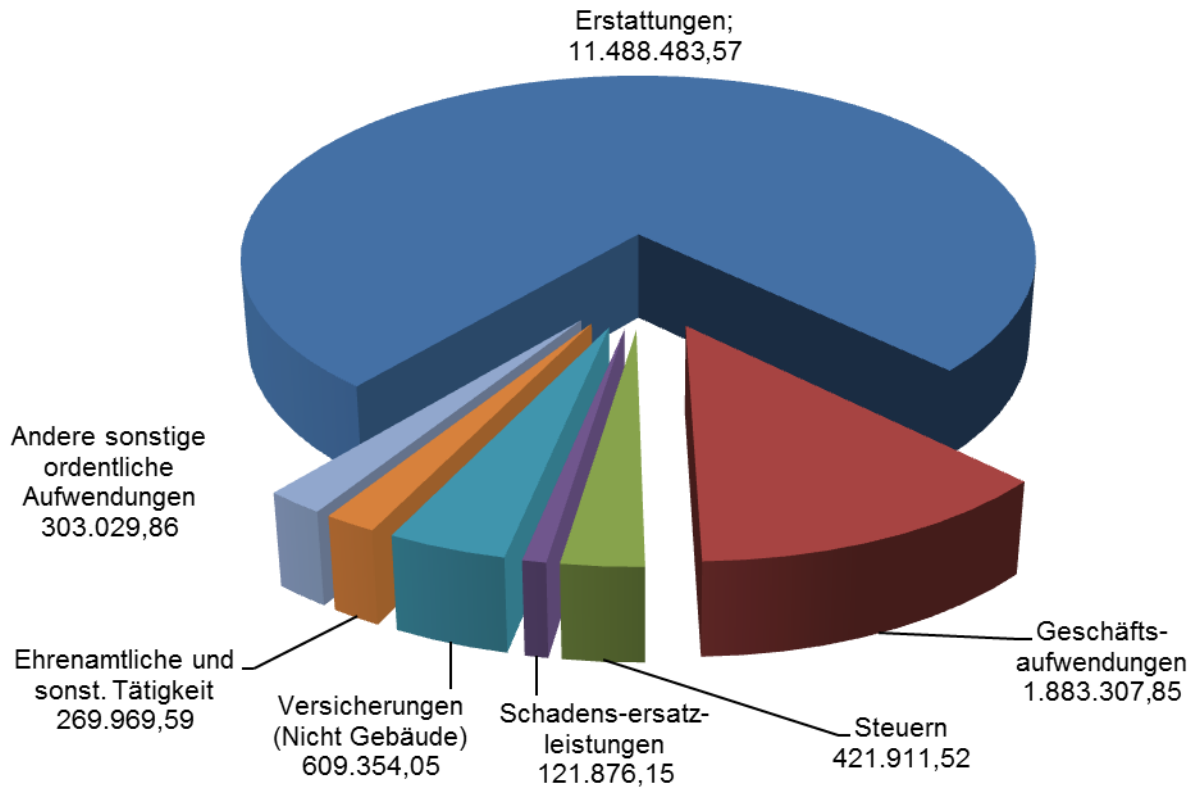
Die Zusammensetzung der sonstigen ordentlichen Erträge stellt sich wie folgt dar:



(Darstellung 11 Zusammensetzung der ordentlichen Erträge)

2.2.7.2 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,1 Mio. € gestiegen auf nunmehr 15 Mio. €. Die Abweichung des Ergebnisses der sonstigen ordentlichen Aufwendungen von der Planung beträgt rund 1 Mio. €, d.h. minus 6,6 %, beruhen vor allem auf Einsparungen, die bei Schadensersatzleistungen und im Bereich der Erstattungen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen, Beteiligungen und sonstige Bereiche erzielt werden konnten.



(Darstellung 12 Zusammensetzung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen)

2.3 Außerordentliches Ergebnis

Der sich aus der Aufrechnung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen ergebende planmäßige Ansatz des außerordentlichen Ergebnisses von 2.502.900,- € wurde um fast 7,35 Mio. € übertroffen und schließt mit einem Plus von insgesamt 9.852.512,81 € ab.

Besonders hervorzuheben ist das Ergebnis der **sonstigen außergewöhnlichen Erträge**, welches gut 9 Mio. € über dem Ansatz liegt. Hauptursache hierfür sind Wertanpassungen auf Grund von Erbbaurechts- oder Bewertungsschlüsselanpassungen und unentgeltlichen



Grundstückszugängen entsprechend der Empfehlungen der AG Doppik (ca. 8,5 Mio. €). Im Rahmen städtebaulicher Vereinbarungen z.B. für die Baugebiete Schaperdrift/Teufelsküche und Ilmenaucenter, sind der Hansestadt Lüneburg unentgeltlich Grundstücke übertrage worden. Da diese Grundstücke entsprechend der Bilanzierungsgrundsätze für die Eröffnungsbilanz und noch nicht entsprechend der Empfehlung der AG Doppik mit den aktuellen Bodenrichtwerten bilanziert wurden, erfolgte in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt eine Ausweisung eines entsprechenden außerordentlichen Ertrages zur Bilanzierung der adäquaten Bodenwerte.

Die **sonstigen außerordentlichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen auf **Nachholungen von Rückstellungen** in Höhe von insgesamt 3,88 Mio. € zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um nachgeholte Rückstellungen zum Einen für Pensionen (2,8 Mio. €) und Beihilfen (0,4 Mio. €) und zum Anderen entsprechend des Ratsbeschlusses vom 26.03.15 für die Unterhaltung von Brücken und Straßen und für die Liquiditätsversorgung der Museumsstiftung (insg. 640.000,-€ üpl./apl.)

Die **außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen** betragen insgesamt ca. 930.000,- € und setzten sich hauptsächlich aus vielen kleinen Beträgen auf Grund von Verschrottungen bzw. Abriss zusammen. Daneben sind noch Sonder-AfA aufgrund von Erbbaurechtsanpassung (ca. 140.000,-€) zu erwähnen. Die **außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen** sind auf Korrekturbuchungen und Stornos aus Vorjahren aus dem Bereich Jugend und Soziales zurückzuführen.

Gemäß § 113 Abs.1 NKomVG und § 10 Abs. 2 GemHKVO sind Erträge und Aufwendungen in dem Haushaltsjahr zu veranschlagen, dem sie wirtschaftlich zuzuordnen sind. Die erhöhten **Erträge und Aufwendungen für sonstige periodenfremde Erträge** sind durch viele einzelne Buchungen im Laufe des Jahres für Sachverhalte entstanden, deren Ursache in Vorjahren lag. Sonstige periodenfremde Erträge sind insbesondere Nachberechnungen/Abrechnungen für Abwasserreinigung, Betriebs- und Nebenkosten (allein für die Schlieffenkaserne wurden für 2008-2011 über 50.000,-€ gebucht), Rückerstattung für Leistungen aus Vorjahren, z.B. im Rahmen der Jugendhilfe, Auflösung von Rückstellungen, z.B. für die Förderung von Quartierskonzepten (über 90.000,- €), Jahresabschlussbuchungen für die Jugendhilfe und Tagespflege, z.B. durch Korrekturbuchungen zur Abgrenzung des Betriebskostenzuschusses für 2013 in Höhe von 690.000,- €.

Die Zusammensetzung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen stellt sich wie folgt dar:

	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	ÜPL/ APL
Außerordentliche Erträge					



Empf. Schadensersatzleistungen für Vermögensschäden	14.546,68	900,00	13.296,23	12.396,23	
Sonstige außergewöhnliche Erträge	16.530.153,28	5.000,00	9.061.779,52	9.056.779,52	
Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen	259.093,12		1.802.390,57	1.802.390,57	
Sonstige periodenfremde Erträge	2.240.299,08	1.000.000,00	3.056.436,08	2.056.436,08	640.000,00
Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden	1.353.270,96	2.000.000,00	1.950.729,98	-49.270,02	
Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen > 150 €	3.461,76		17.200,00	17.200,00	
Summe außerordentliche Erträge	20.400.824,88	3.005.900,00	15.901.832,38	12.895.932,38	640.000,00
Außerordentliche Aufwendungen					
Aufwand im Zusammenhang mit Katastrophen/ähnlichen Ereignissen	44.936,14				
Geleisteter Schadensersatz u.a.		500,00		-500,00	
Sonstige außergewöhnliche Aufwendungen	354.555,53		306.830,00	306.830,00	
Nachholung von Rückstellungen	2.665.568,09		3.885.237,85	3.885.237,85	640.000,00
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	3.009.087,85	502.500,00	906.663,11	404.163,11	
Außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanl.	500.452,37		312.565,62	312.565,62	
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.378,06		617.738,06	617.738,06	
Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	107.304,52		20.284,93	20.284,93	
Aufwendungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen > 1.000 €	564,10				
Summe außerordentliche Aufwendungen	6.683.846,66	503.000,00	6.049.319,57	5.546.319,57	640.000,00
Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO		2.502.900,00		2.502.900,00	
Summe aus außerordentlichen Aufwendungen und Überschuss	6.683.846,66	3.005.900,00	6.049.319,57	3.043.419,57	640.000,00
Außerordentliches Ergebnis (ohne §15 Abs. 6 GemHKVO)	13.716.978,22	2.502.900,00	9.852.512,81	7.349.612,81	

(Darstellung 13 Zusammenstellung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen)

3. Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden u.a. die Ein- und Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit gegenübergestellt, hieraus ergibt sich der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit. Der Saldo aus Investitionstätigkeit wird nach gleichem Schema dargestellt. Aus der Summe der Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit und Investitionstätigkeit resultiert der Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag, der wiederum zusammen mit dem Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo der Ein- und Auszahlungen aus



Finanzierungstätigkeit) den in der Periode angefallenen Gesamtüberschuss bzw. -fehlbetrag an Finanzmitteln angibt.

Die Finanzrechnung der Hansestadt Lüneburg für das Jahr 2014 ist im Anhang beigelegt.

3.1 Gesamtüberschuss/ -fehlbetrag an Finanzmitteln

Das Haushaltsjahr 2014 hat mit einem Gesamtüberschuss an Finanzmitteln von 4.206.086,70 € abgeschlossen. Verglichen mit dem Resultat aus 2013, bei dem man aber zu Vergleichszwecken die Einzahlung aus dem Entschuldungsfonds in Höhe von 70 Mio. € unberücksichtigt lassen muss, schloss das Jahr 2014 mit einem um gut 9,8 Mio. € besserem Finanzmittelbestand ab. (2013 - 5.657.052,63 € , 2014 + 4.206.086,70 €). Das Ergebnis liegt gut 7,5 Mio. € über dem prognostiziertem Ergebnis von – 3,3 Mio. €.

3.2 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Zu den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zählen nach § 3 Abs. 1 GemHKVO Steuern und ähnliche Abgaben, Zuwendungen und allgemeine Umlagen, sonstige Transfereinzahlungen, öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Entgelte, Kostenerstattungen und -umlagen, Zinsen und ähnliche Einzahlungen, Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände und sonstige haushaltswirksame Einzahlungen. Die Planzahl 2014 für die Summe aller Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit i.H.v. 205.501.780,-€ konnte um fast 2,2 Mio. € übertroffen werden. Zwar fielen die Steuern und ähnlichen Abgaben ca. 2,2 Mio. € niedriger als erwartet, aber dafür die Einzahlungen aus Zuwendungen, allgemeinen Umlagen, Kostenerstattungen und Kostenumlagen insgesamt ca. 4,2 Mio. € höher aus.

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit setzen sich aus den Auszahlungen für aktives Personal, für Versorgung, Sach- und Dienstleistungen, Zinsen und ähnliche Auszahlungen, den Transfer- und sonstigen haushaltswirksamen Auszahlungen zusammen. Erfreulicher Weise wurden in 2014 gut 3,5 Mio. € weniger Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit geleistet als geplant; der Ansatz für 2014 betrug 202,27 Mio. €. Die Abweichung vom Plan beruht auf niedrigeren Zinsaufwendungen (- 1,4 Mio. €) und niedrigeren Transferzahlungen (- 3 Mio. €).

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt dementsprechend erfreulicher Weise mit 8.966.403,51 € auch um 5.736.773,51 € höher als geplant.

3.3 Saldo aus Investitionstätigkeit



Der Saldo aus Investitionstätigkeit wurde wie schon 2013 mit über 8 Mio. € geplant, diese Planung wurde mit einem Ergebnis in Höhe von ca. -7.586.291,04. € um ca. 0,5 Mio. € unterschritten. Es wurden fast 50% mehr Einzahlungen(+ 4,2 Mio. €) und über 20 % mehr Auszahlungen (+ 3,7 Mio. €) getätigt, als geplant. Die noch nicht realisierten Baumaßnahmen aus dem Ansatz 2013 spielen bei der Abweichung Planung/Ergebnis ebenfalls eine Rolle, d.h. dass ein Großteil der Investitionen aus Haushaltsresten aus Vorjahren getätigt wurde, diese Beträge sind nicht im Ansatz 2014 enthalten. In 2014 wurden 13,85 Mio. € Haushaltsreste für Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten in Anspruch genommen.

3.3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit, also Einzahlungen aus Zuwendungen (Zuweisungen, Zuschüsse und Spenden), aus Beiträgen u. ä. Entgelten, aus der Veräußerung von Sachvermögen und Finanzvermögensanlagen und die Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit, waren im Haushaltsplan mit fast 8,7 Mio. € beplant. Realisiert wurden in 2014 gut 12,8 Mio. €. Die Zuwendungen werden meistens im Nachhinein, also nach der Fertigstellung einzelner Bauabschnitte oder der Gesamtmaßnahme und der Abrechnung der Maßnahme mit dem Zuwendungsgeber gezahlt. Die zeitliche Verschiebung zwischen der Auszahlungen und der Einzahlung der Zuwendung ist daher unvermeidbar.

Die **Investitionszuweisungen vom Land und vom Landkreis** in Höhe von fast 8,2 Mio. € sind im Wesentlichen für folgende Maßnahmen geflossen:

95.500 €	01-126-001	Feuerlöschwesen
1.089.350 €	01-243-001	Schulen PCB
100.000 €	01-243-011	SchuBZ
1.304.760 €	01-252-001	Museumslandschaft
102.600 €	01-365-002	Tageseinrichtungen für Kinder
156.000 €	01-365-050	eigene Kitas
247.900 €	01-365-052	Kita's freier Träger
170.000 €	01-511-002	Sanierungsgebiet östliches Wasserviertel



1.045.000 €	01-511-004	Sanierungsgebiet ehem. STOV-Gelände
246.000 €	01-511-005	Sanierungsgebiet westliches Wasserviertel
1.467.250 €	01-511-006	Sanierungsgebiet Wittenberger Bahn
430.000 €	01-523-001	Restaurierung Altes Rathaus
838.650 €	01-541-028	Reichenbachbrücke
361.700 €	01-541-033	Erweiterung Bahnhofsumfeld
107.700 €	01-541-301	Grunderneuerung Bushaltestellen
104.200 €	01-541-302	Bushaltestelle Willy-Brandt-Straße

Auch die **Zuwendungen für Investitionstätigkeiten von privaten Unternehmen und den übrigen Bereichen** sind 2014 mit gut 1,4 Mio. € rund 360.000,- € höher als geplant ausgefallen. Sie waren hauptsächlich für folgende Baumaßnahmen (gerundet): „Ilmenaugarten“ (270.000,-€), Schlieffenpark (532.000,-€), Schulen PCB (325.000,-€), Museumslandschaft (80.000,-€) und Pilgerpfad Süd (83.000,-€).

in Mio. €	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis	mehr /
Zuwendungen für Investitionstätigkeit	9,58	4,97	10,45	5,48
Beiträge u. ä. Entgelte f. Investitionstätigkeit	0,02	0,64	0,02	-0,62
Veräußerung von Sachanlagen	2,33	3,05	2,37	-0,68
Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,1	0	0,03	0,03
Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12	8,66	12,87	4,21

(Darstellung 14 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit)

Die geplanten **Beiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeiten** für das Erschließungsgebiet „Pilgerpfad-Süd“ in Höhe von gut 305.000,- € wurden bereits vorfällig vom Vertragspartner in 2013 gezahlt. Die Beiträge für das Erschließungsvertragsgebiet „Keula-Hütte“ in Höhe von 150.000,-€ konnten nicht realisiert werden. Durch weitere Verhandlungen konnte erreicht werden, dass von der Planung die Straßenbaumaßnahme von der Stadt durch zu führen und Ausbaubeiträge zu erheben abgewichen werden konnte. Der Investor wird die Umbaumaßnahme für die „Abbiegespur“ selbst vornehmen. Für die Stadt entstehen daher keine weiteren Kosten, Ausbaubeiträge können nicht mehr erhoben werden. Die erzielten gut 18.380,- € sind im Zusammenhang mit dem Ausbau der Straße „Vor dem Bardowicker Tore“ eingezahlt worden.

3.3.1.1 Veräußerungen von Sach- und Finanzvermögensanlagen

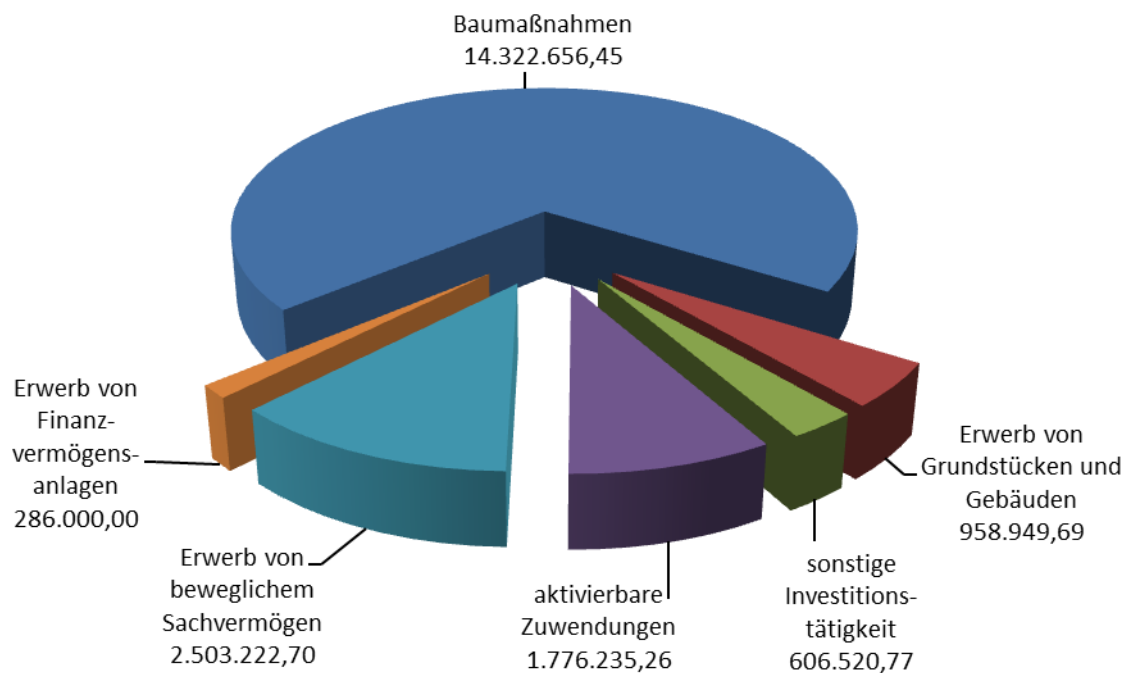
In 2014 wurde mit Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 3.050.000,- € und Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögensanlagen in Höhe von 2.200,- € gerechnet. Durch die **Veräußerung von Sachanlagen** konnten in 2014 Einzahlungen in Höhe von insgesamt 2.368.312,78 € gebucht werden, der Planansatz wurde damit um gut 680.000,- € unterschritten. Zwar waren die **Einzahlungen aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken** um über

260.000,- € über dem Ansatz, aber aus der Abwicklung vom **Verkauf von bebauten Grundstücken** (Ansatz 1 Mio. €) wurden nur 46.000,-€ erzielt. Bei den Verkäufen von unbebauten Grundstücken sind besonders die Kaufverträge Sültenweg/Am Weißen Turm (48.000,-€), Bockelmannstraße (210.000,-€), Lise-Meitner-Straße (318.000,-€) und das LSK-Gelände Auekamp (1,5 Mio. €) zu erwähnen.

Eine weitere positive Abweichung bei den **Veräußerungen von Finanzvermögensanlagen** beruht auf Schuldendienstleistungen der AGL, hierbei handelt es sich um die Ablöse eines sogenannten „Materialdarlehens“.

3.3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, d.h. für Baumaßnahmen, für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen, für aktivierbare Zuwendungen und für Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt fast 20,5 Mio. € setzen sich wie folgt zusammen:



(Darstellung 15 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit)

Die Leistung **aktivierbarer Zuwendungen** bleibt 2014 mit nur 1.776.235,26 € weit hinter dem Ansatz (4.851.300,-€) zurück, u.a. da 2014 für folgende Sanierungsgebiete Zuweisungen/Zuschüsse nicht geleistet werden konnten: Kaltenmoor (0,6 Mio. €), östliches Wasserviertel (50.000,- €), STOV (0,6 Mio. €), westliches Wasserviertel (1,4 Mio. €) und Wittenberger Bahn (1,24 Mio. €).

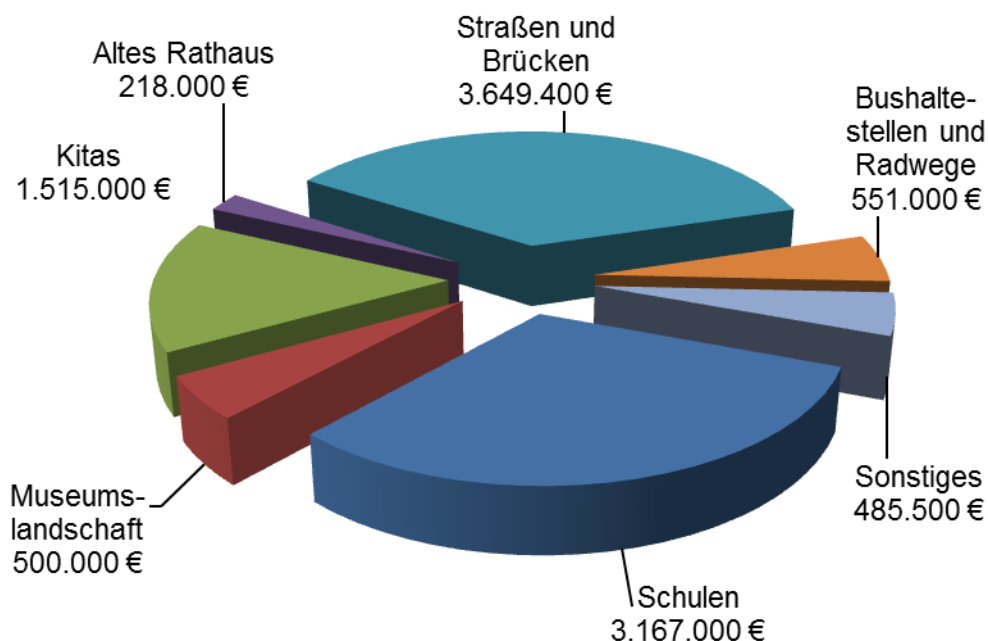


3.3.2.1 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Zu den Auszahlungen zum Erwerb von Grundstücken und Gebäuden zählen auch die Nebenkosten für den Grunderwerb (beispielsweise Vermessungen, Grunderwerbssteuer, Beurkundungen und Grundbucheintragungen). Hierfür sind in 2014 Auszahlungen in Höhe von 290.000,- € geplant gewesen. Da der Erwerb von Grundstücken im Hanseviertel vom Bund (Kaufvertrag 31.03.2014 i.H.v. 517.800,-€) und Baukosten sowie Kaufgeld für das Gebäude Waagestraße 3 (gut 300.000,-€) gezahlt wurden, weicht das Ergebnis um 670.000,- € vom Ansatz ab. Auf Grund der hierfür aus Vorjahren übertragenen Haushaltsreste, stand eine ausreichende Deckung dieser Auszahlungen zur Verfügung.

3.3.2.2 Baumaßnahmen

In 2013 wurden für **Baumaßnahmen** nach § 59 Nr. 10 GemHKVO, die nicht der Unterhaltung einer baulichen Anlage dienen, Auszahlungen in Höhe von ca. 13,2 Mio. € vorgenommen. Für 2014 wurde der Ansatz auf 10 Mio. € geplant, daneben standen noch gut 13,9 Mio. € aus Haushaltsresten aus Vorjahren zur Verfügung. Die wesentlichen, 2014 beplanten Baumaßnahmen sind, wie aus dem folgenden Diagramm zu ersehen ist, auf die Schulen (3,1 Mio. €), Kitas und Krippen (1,5 Mio. €), die Museumslandschaft (0,5 Mio. €), Bushaltestellen und Radwege (0,5 Mio. €) und Straßen, Wege, Brücken (3,6 Mio. €) verteilt.

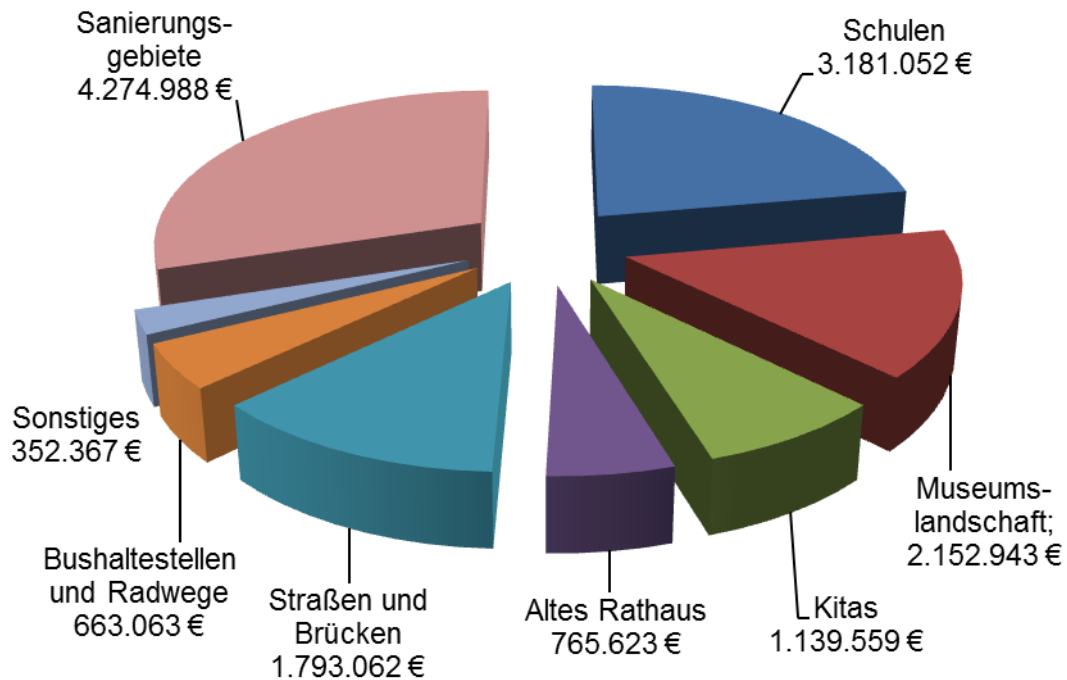




(Darstellung 16 a geplante Baumaßnahmen)

Die Maßnahmen „Wittenberger Bahn“, „Westliches Wasserviertel“, „Östliches Wasserviertel“, und „StOV-Gelände“, für die insgesamt Auszahlungen in Höhe von fast 3 Mio. € anfielen, sind per Definitionen keine Auszahlungen für städtische Baumaßnahmen, sondern aktivierbare Zuwendungen, weil sie von Dritten durchgeführt werden. Zur Durchführung von Baumaßnahmen in 2014 wurden übertragene Haushaltsausgabereste, die nicht im Ansatz 2014 enthalten sind, in Höhe von gut 12 Mio. € in Anspruch genommen und ausgezahlt. Tatsächliche Auszahlungen für Baumaßnahmen sind entstanden in Höhe von insgesamt 14,3 Mio. €.

Die Umsetzung der Maßnahmen in 2014 dem folgenden Diagramm zu entnehmen:



(Darstellung 16 b umgesetzte Baumaßnahmen)

3.3.2.3 Erwerb von beweglichem Sachvermögen und Finanzvermögensanlagen

Für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (ohne immaterielle Vermögensgegenstände) wurden in 2014 Auszahlungen in Höhe von 2.503.222,70 € geleistet, damit wurde der Ansatz um 966.722,70 € überschritten. Das liegt u. a. daran, dass Maßnahmen, die in den Vorjahren nicht umgesetzt werden konnten und für die Mittel in Höhe von fast 450.000,- € als Haushaltsrest nach 2014 übertragen wurden, in 2014 realisiert werden konnten. Außerdem wurden insgesamt rd. 12.000,- € Spenden zweckentsprechend auch für Investitionen eingesetzt.

Für den Erwerb von Finanzvermögensanlagen waren in 2014 keine Mittel geplant. Tatsächlich wurden jedoch für die Kapitaleinlage bei der Lüneburg Marketing GmbH 25.000,-€ und für die Erhöhung des Stammkapitals bei der Hafen Lüneburg GmbH 261.000,- € benötigt. Die Kapitaleinlage wurde gemäß Ratsbeschluss per außerplanmäßiger Auszahlung und die Erhöhung des Stammkapitals mittels dafür übertragener Ermächtigungen aus 2013 (siehe Liste der Haushaltsreste Rechenschaftsbericht 2013) gedeckt.

3.3.2.4 Aktivierbare Zuwendungen



Im Haushaltsplan für 2014 wurden aktivierbare Zuwendungen in Höhe von 4,85 Mio. € veranschlagt, durch übertragene Haushaltsreste aus 2013 standen noch weitere 10,3 Mio. € zur Verfügung. Die Summe von 15,15 Mio. € verteilt sich hauptsächlich auf die Sanierungsgebiete Kaltenmoor (1 Mio. €), STOV (3,2 Mio. €), östliches Wasserviertel (0,5 Mio. €), westliches Wasserviertel (2,8 Mio. €), Kreisschulbauklasse (0,4 Mio. €), Wittenberger Bahn (2 Mio. €), Umweltschutz in den Baugebieten z.B. „Pilgerpfad“, „Auekamp“ etc. (0,14 Mio. €) und Audimax (4 Mio. €). Hiervon wurden tatsächlich nur 918.253,32 € ausgezahlt, da die Baumaßnahmen im Jahr 2014 nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden konnten. So wurden für die Kreisschulbaukasse rd. 384.000,- €, für Schulen und das SchuBZ rd. 400.000,- €, für die Kitas ca. 135.000,- €, für das Dorfgemeinschaftshaus Ochtmissen 55.000,- € und für die Umweltschutzmaßnahmen in den Baugebieten ca. 20.000,- € geleistet. Hinzu kommen noch 857.981,94 € für die Finanzierung aus PPP-Modellen, wie z. B. Musikschule, Turnhalle Häcklingen.

3.3.2.5 Sonstige Investitionstätigkeit

Im Haushaltsjahr 2014 fielen sonstige Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 606.520,7 € an. Als immaterielles Vermögen werden Gegenstände bezeichnet, die nicht körperlich fassbar sind, wie z. B. Konzessionen, Lizenzen, geleistete Investitionszuschüsse und –zuweisungen etc. In 2014 sind Auszahlungen für Investitionskostenzuschüsse für städtische Kitas (463.800,- €), Kitas anderer Träger (114.520,- €) und für die Tagespflege (20.400,- €) und für Maßnahmen zur Förderung des Sports (7.800,- €) geleistet.

3.4 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Die Nettokreditaufnahme für 2014 liegt im Ergebnis bei 3,6 Mio. €. Weil noch Kreditermächtigungen aus Vorjahren verwirklicht wurden. In 2011 betrug die Nettokreditaufnahme noch 5,59 Mio. €, 2012 rd. 400.000,- € und in 2013 -0,7 Mio. €. Erneut ist der Tilgungsbetrag gegenüber dem Vorjahr gestiegen von 5,2 Mio. € auf 5,4 Mio. €. Insgesamt betrachtet liegt aber die Gesamtaufnahme von Krediten durch die umfangreichen Investitionen in das Vermögen der Hansestadt noch über der Tilgung.

	Plan	Haushaltseinnahmerest aus Vorjahr	Gesamtaufnahme	Tilgung	Netto-neuverschuldung
--	------	-----------------------------------	----------------	---------	-----------------------



2011	10.575.100 €	5.107.400 €	10.000.000 €	4.474.184,71 €	5.525.815,29 €
2012	10.942.100 €	5.682.500€	5.763.800 €	5.039.685,10 €	724.114,90 €
2013	8.604.650 €	9.800.000 €	4.607.900 €	5.261.972,87 €	-654.072,87 €
2014	8.098.000 €	8.604.650 €	9.100.000 €	5.477.140,90 €	3.622.859,10

(Darstellung 17 Nettoneuverschuldung 2011 bis 2014)

3.4.1 Aufnahme von Krediten für Investitionen

Für die Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurden für 2014 insgesamt 8.098.000,- € veranschlagt. Zusätzlich standen noch „Haushaltseinnahmereste“ in Höhe von 3.578.600,-€ aus dem Haushaltsjahr 2012 und 8.604.650,-€ aus dem Haushaltsjahr 2013 zur Verfügung. Der Ansatz des Jahres 2014 wurde für Neuaufnahmen rechnerisch nicht angetastet. Es wurden nur aus der übertragenen Kreditermächtigungen aus den Vorjahren 2012 und 2013 Investitionskredite in Höhe von 9,1 Mio. € aufgenommen. Durch die Neuaufnahme konnte am tiefen Zinsniveau partizipiert werden und ein günstiger Zinssatz erzielt werden.

Im Übrigen wurde Umschuldungen von rd. 13,619 Mio. € durchgeführt. Auch diese Zinsabschlüsse spiegeln die positiven Entwicklungen des Zinsniveaus für Kredite wieder und liegen deutlich unter den bisherigen Verzinsungen.

3.4.2 Tilgung von Krediten für Investitionen

Im Jahr 2013 lag das Tilgungsvolumen für Investitionskredite gut 650.000,-€ über der Kreditaufnahme, erstmals seit 2008 wurden Kreditverpflichtungen abgebaut. Der Tilgungsbetrag hat sich erneut gegenüber dem Vorjahr gesteigert. In 2014 wurden 200.000,- € mehr getilgt als 2013, gegenüber 2011 hat sich die Tilgungsrate sogar um 1 Mio. € erhöht. Strukturell entschuldet sich die Hansestadt damit im Kreditaltbestand schneller.



4 Zeitliche Übertragung von Haushaltsmitteln

Damit im Folgejahr die bei nicht voll ausgeschöpften Haushaltsansätzen verbliebenen Haushaltsmittel verwendet werden können, wurden auch in 2014 Haushaltsmittel zeitlich übertragen per Rückstellungen, durch Bildung von Haushaltsresten für Kreditermächtigungen sowie für Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen.

4.1 Rückstellungen

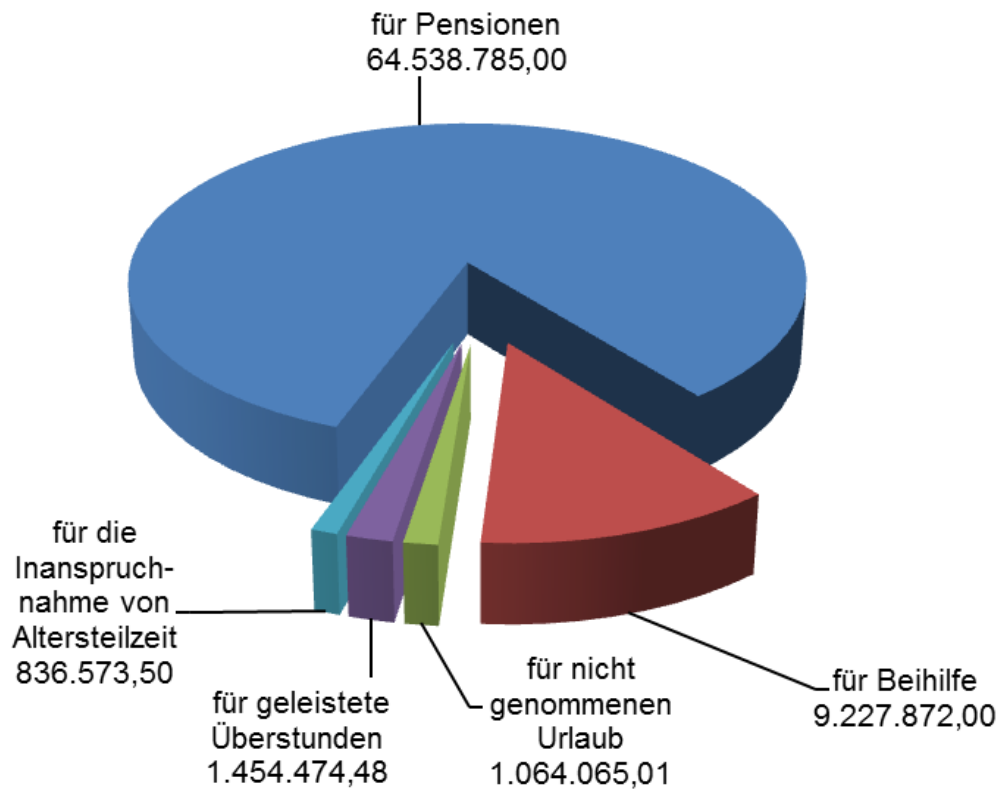
Rückstellungen dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahreserfolges und werden am Bilanzstichtag (31.12) gebildet, um die in späteren Jahren zu leistenden Auszahlungen dem ihrer Verursachung entsprechenden Haushaltsjahr zuzuordnen. Anders als bei den gebildeten Haushaltsresten, die lediglich eine Übertragung der Haushaltsermächtigung sind, beeinflussen Rückstellungen das Haushaltsjahr in dem sie gebildet werden. Die Bildung von Rückstellungen ist für Gemeinden nach § 123 Abs. 2 NKomVG vorgeschrieben für Verpflichtungen, die dem Grunde nach zu erwarten sind, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch ungewiss ist. Soweit der Grund für ihre Bildung entfallen ist werden die Rückstellungen inklusive des zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung nicht benötigten Betrages aufgelöst. Für das Haushaltsjahr 2014 sind insgesamt Zugänge zu Rückstellungen in Höhe von 3.130.226,53 € zu vermerken. In nachfolgender Tabelle sind die einzelnen Rückstellungszugänge zusammengefasst und zu Rückstellungsbereichen aufsummiert worden:

	Rückstellungen 2013	Rückstellungen 2014	Bewegung
Pensionsrückstellungen	60.859.438,00 €	64.538.785,00 €	3.679.347,00 €
Beihilferückstellungen	8.526.506,00 €	9.227.872,00 €	701.366,00 €
Rückst. für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	1.076.316,12 €	1.064.065,01 €	-12.251,11 €
Rückstellungen für geleistete Überstunden	1.336.920,06 €	1.454.474,48 €	117.554,42 €
Rückst. für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit	1.866.886,01 €	836.573,50 €	-1.030.312,51 €
Instandhaltungsrückstellungen	2.168.172,65 €	2.277.239,62 €	109.066,97 €
Rückstellungen i. R. d. Finanzausgleichs	15.000,00 €	15.000,00 €	0,00 €
Rückst. für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen u.a.	470.000,00 €	520.000,00 €	50.000,00 €
Andere Rückstellungen	6.630.586,18 €	5.485.280,91 €	-1.145.305,27 €
Energierückstellungen	596.996,37 €	451.514,52 €	-145.481,85 €
Gesamtsumme	83.546.821,39 €	85.870.805,04 €	2.323.983,65 €

(Darstellung 18 Rückstellungsentwicklung)



Mithin ergibt sich mit Jahresabschluss 2014 eine Gesamtsumme aus Rückstellungen von 85.870.805,04 €. Hiervon entfallen 90 %, entsprechend 77.121.769,99 €, auf Personalrückstellungen, deren Zusammensetzung nachfolgendem Diagramm zu entnehmen sind:



(Darstellung 19 Zusammensetzung der Personalrückstellungen)

Instandhaltungsrückstellungen wurden insbesondere entsprechend der Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 26.03.2015 für die Straßen und Brücken (850.000,- €), die Unterhaltung der Straßen (148.000,- €) und die Straßensanierung „Willy-Brandt-Straße“ (125.000,- €) gebildet.

Bei den **anderen Rückstellungen** handelt es sich z.B. um Rückstellungen zur Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 26.03.15 (Verlustrückgleich Theater 290.000,-€, Liquiditätsversorgung der Museumsstiftung 90.000,-€), für Prüfstatiken (500.000,-€ die Mehrerträge aus 2014 müssen für die daraus in 2015 resultierenden Mehraufwendungen zur Verfügung gestellt werden), für eine Steuernachzahlung wegen der wirtschaftlichen Betätigung der städtischen Betriebe gewerblicher Art (441.000,-€), für noch offene Abrechnungen verschiedener Kindertagesstätten freier Träger und für Honorare im Kulturbereich Auf Grund noch offener Vertragsverhandlungen (300.000,-€).



Energierückstellungen wurden für noch ausstehende Abrechnungen für Strom, Gas und Wasser aus 2014 im Schul- und Kitabereich und für Gebäude der Hansestadt Lüneburg gebildet und aufgelöst, so dass sich der Gesamtbetrag an Rückstellungen für Energie nur unwesentlich geändert hat.

4.2 Übertragene Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen (Haushaltsreste)

Im städtischen Haushalt wurden **Haushaltsausgabereste des Finanzhaushalts** in Höhe von 23.701.328,73 €, **des Ergebnishaushalts** in Höhe von 518.320,- €, insgesamt somit Haushaltsmittel von 24.219.648,73 € in das Jahr 2015 übertragen.

Die gebildeten Haushaltsausgabereste des städtischen Finanzhaushaltes inklusive Begründung können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

B	Invest-Nr.	Beschreibung	die Mittel werden in 2015 weiterhin benötigt, da	gebildeter Rest
11	01-111-001	Interner Service	Aufträge aus 2014 noch abgewickelt werden müssen	9.753,00 €
12	01-111-009	IT-Ausstattung	in 2014 vorgesehene Beschaffungen nicht vollständig umgesetzt werden konnten	140.000,00 €
8	01-111-010	Verwaltungsgebäude	bereits Ausschreibungen erfolgt und Aufträge aus 2014 noch abgewickelt werden müssen	155.250,00 €
8	01-111-011	Fachbereich 8	bereits Ausschreibungen erfolgt und Aufträge aus 2014 für diverse Anschaffungen und Infomalizenzen noch abgewickelt werden müssen	21.770,00 €
20	01-111-012	Grundvermögen	bei dringendem Bedarf für den Erwerb von Flächen und Gebäuden ausreichend Mittel zur Verfügung stehen müssen.	509.000,00 €
20	01-111-012	Grunderwerb Nachlass Hellmann	die Mittel für den Abschluss des Erwerbs von Flächen im Hanseviertel benötigt werden	13.817,00 €
3	01-111-021	Maßnahmen der Nachhaltigkeit	die Umsetzung der Maßnahme "DC-Schnelllade-säule" erst in 2015 erfolgen kann.	40.000,00 €
33	01-122-002	Software Einbürgerungsverfahren	die Beschaffung der neuen Software für die Abwicklung von Einbürgerungen in 2014 nicht abgewickelt werden konnte	11.900,00 €
32	01-126-001	Feuerlöschwesen	sich die Beschaffung von Rückschlagsicherungen nach der Trinkwasserverordnung auf Grund fehlender Vorgaben des Feuerwehrverbandes auf 2015 verschiebt.	20.778,00 €
53	01-211/215/216/217/218/221-001	Grund-,Haupt-,Förderschulen etc., Vorklassen und Schulkindergärten	diverse Maßnahmen noch nicht abgeschlossen werden konnten in 2014	13.681,00 €
8	01-211-013	Grundschule Ochtmissen	bereits Aufträge erteilt, aber noch nicht abgerechnet sind	2.200,00 €



53	01-211-019	Grundschulen Allgem. Unterrichtsräume	zum Teil schon die Aufträge erteilt, aber Lieferungen und somit Rechnungen noch ausstehen, bzw. Aufträge noch nicht erteilt werden konnten.	30.325,00 €
8	01-212-004	SZ Kaltenmoor	bereits Ausschreibungen erfolgt und Aufträge aus 2014 noch abgewickelt werden müssen	20.100,00 €
8	01-216-002	Oberschule Kreideberg	für 76.550,-€ Aufträge erteilt und über den Restbetrag bereits Ausschreibungen getätigt wurden	82.600,00 €
8	01-217-002	Johanneum	der Auftrag nicht vollständig in 2014 abgewickelt werden konnte, Abrechnung I. Quartal 2015	6.930,00 €
8	01-217-003	Wilhelm-Raabe-Schule	die voraussichtliche Fertigstellung und Abrechnung erst im I. Quartal 2015 erfolgen kann	2.500,00 €
8	01-217-005	Herderschule-Sporthalle	voraussichtlich die Fertigstellung erst im I. und die Abrechnung im II. Quartal erfolgen wird	201.900,00 €
8	01-217-006	Herderschule	die Maßnahme noch nicht abgeschlossen ist. Aufträge für den 10. Bauabschnitt sind z.T. erteilt, Mensa und Aula sind noch in der Planung	729.000,00 €
53	01-217-007	Gymnasien u.a. allgem. Unterrichtsräume	die Aufträge für die Beschaffung von Mobiliar noch nicht vollständig abgearbeitet sind	6.213,00 €
8	01-243-002	Schulbau- Investitionsprogramm	diverse Maßnahmen (Christianischule, Wilhelm-Raabe-Schule, SZ Kreideberg Nord, HS Stadtmitte Inklusion etc.) noch nicht abgeschlossen wurden in 2014	176.300,00 €
8	01-243-008	Schulen Einrichtungsgegenstände	die kurzfristige Beschaffung von Einrichtungsgegenständen in allen Schulen gedeckt sein muss.	18.000,00 €
8	01-243-009	Feuerwehrpläne	die Fertigstellung und Abrechnung des Feuerwehrplanes Sporthalle Hermann-Löns-Schule noch aussteht	3.110,00 €
8	01-243-010	GTS-Programm	Maßnahmen bei diversen Grundschulen (Hasenburger Berg, Hagen, Lüne etc.) noch umzusetzen sind, teilweise sind die Maßnahmen noch in Planung, tlw. im I. bzw. II Bauabschnitt	1.832.200,00 €
8	01-252-001	Museumslandschaft	der letzte Bauabschnitt in 2014 nicht abgeschlossen werden konnte, Rechnungen stehen noch aus.	1.290.428,35 €
401	01-252-003	Eisenbahnwagonprojekt	die Fördermittel der Sparkassenstiftung erst in 2015 fließen, wird die Maßnahme erst in 2015 umgesetzt	25.000,00 €
44	01-272-003	Jugendbücherei	der Umbau der Jugendbücherei 2015 realisiert werden soll	100.000,00 €
401	01-281-001	Audimax	der Investitionszuschuss, der auf mehrere Jahre verteilt ist, bislang von der Stiftung Uni Lüneburg noch nicht abgerufen wurde, der Durchführungs- und Bewilligungszeitraum wurde verlängert bis zum 31.01.17	4.000.000,00 €
401	01-291-001	Synagogengedenkstätte Reichenbachstraße	sich die Umsetzung der Maßnahme weiter verzögert, weil noch Abstimmungsbedarf hinsichtlich der Gestaltung der Gedenkstätte besteht.	50.000,00 €
5	01-315-009	GU Meisterweg	die Ausstattung der Gemeinschaftsunterkünfte mit notwendigem Inventar in 2014 nicht abgeschlossen werden konnte	3.845,00 €
8	01-315-011	GU Schlieffenpark	die Maßnahmen "Küche" und "Brandschutz" noch nicht beendet werden konnten in 2014	8.800,00 €
5	01-362-001	Jugendarbeit	die Ausgestaltung des Aktivspielplatzes in Kaltenmoor in 2015 realisiert werden soll	8.950,00 €
5	01-365-002	Tageseinrichtungen für Kinder	einige Ersatz- und Neubeschaffungen in 2014 nicht umgesetzt werden konnten	23.722,00 €
8	01-365-010	Kita Dahlenburger Landstraße	das bestellte maßangefertigte Sonnensegel erst 2015 geliefert werden kann.	5.700,00 €
8	01-365-017	Kita Hanseviertel	für den I. abgeschlossenen Bauabschnitt noch Schlussrechnungen fehlen und für den II. und III. BA bereits Ausschreibungen erfolgt sind.	656.272,00 €
8	01-365-050	Kita- und Krippen- investitionsprogramm	diverse Maßnahmen noch nicht abgeschlossen und Baukostenzuschüsse noch nicht ausgezahlt werden konnten in 2014	431.100,00 €



5	01-367-001	Jugendhilfeverbund Altenbrückertor	noch ein Rückstand an Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen aufzuarbeiten ist	31.858,00 €
53	01-421-005	Sportstätte Goseburg	der Zuschuss erst 2015 ausgezahlt wird	40.000,00 €
53	01-421-006	Bewegungsbecken MTV	der Zuschuss erst 2015 ausgezahlt wird	20.000,00 €
06	01-511-001	Kaltenmoor	die Modernisierung des Pennymarktes, der Rückbau der Carl-Friedrich-Goerdeler Straße und die Neustrukturierung des EKZs Kaltenmoor noch nicht abgeschlossen sind	800.000,00 €
06	01-511-002	östl. Wasserviertel	die Maßnahmen in 2015 fortgesetzt werden, den Sanierungsauszahlungen stehen Einzahlungen aus Fördermittel gegenüber	290.000,00 €
06	01-511-004	StOV		1.300.000,00 €
06	01-511-005	Westl. Wasserviertel		2.583.000,00 €
06	01-511-006	Wittenberger Bahn		400.692,00 €
8	01-523-001	Restaurierung Altes Rathaus	die Umsetzung des Masterplans "Rathaus" in 2015 fortgesetzt wird, Aufträge müssen noch erteilt bzw. abgerechnet werden	997.200,00 €
8	01-523-006	Klosterhof	die Maßnahme in 2015 fortgesetzt wird	14.400,00 €
8	01-523-010	Restaurierung Altes Rathaus Toilettenanlage	die Umplanung und der Umbau noch nicht beendet wurden	142.280,00 €
31	01-538-001	DV-Software	der Auftrag bereits erteilt ist, Lieferung und Rechnung aber noch ausstehen	5.300,00 €
72	01-541-001	Grunderwerb	der Grunderwerb in der Boecklerstraße/Mehlbachstr. in 2014 nicht zum Abschluss gebracht werden konnte	6.000,00 €
72	01-541-002	Grundsanierung	der Auftrag zur Lieferung und Montage eines Geländers am Lösegraben noch nicht abgerechnet ist	7.121,00 €
72	01-541-006	Große Bäckerstraße	die Maßnahme in 2015 fortgesetzt wird	4.843,00 €
72	01-541-029	Lichtsignalanlagen	am "Altenbrücker Damm" noch ein Leerrohr geplant ist	6.927,00 €
72	01-541-033	Erweiterung Bahnhofsumfeld	noch Schlussrechnungen und Restforderungen für einzelne Baumaßnahmen ausstehen	399.930,00 €
72	01-541-043	Schlieffenpark	die Hansestadt vertraglich zur Leistung verpflichtet ist. Durch Verzögerungen im Zeitplan verschieben sich auch die Auszahlungstermine nach 2015	2.083.989,00 €
72	01-541-047	Pilgerpfad Süd	vertragliche Verpflichtungen erfüllt werden müssen	1.641.234,00 €
72	01-541-061	Bernsteinbrücke Ochtmissen	weitere Kostenbeteiligungen gem. Kreuzungsvereinbarung zu erwarten sind, die Abrechnung der DB steht noch aus	53.942,00 €
72	01-541-064	Familienzentrum Am Weißen Turm	die Herstellung der Zufahrt auf Grund der noch nicht abgeschlossenen Arbeiten am Gebäude erst 2015 zum Abschluss gebracht werden kann	5.897,00 €
72	01-541-066	Wandrahmbrücke	Planungsleistungen in Höhe von 152.000,-€ bereits beauftragt wurden. Hinzu kommen Vermessungsleistungen und Baugrunduntersuchungen (ca. 20.000,-€)	180.000,00 €
72	01-541-074	Zuwegung Parkplatz Bildungs- u. Kulturzentrum	die Schlussrechnung noch nicht erfolgen konnte, weil noch geforderte Mängelbeseitigungen ausstehen	25.127,00 €
72	01-541-075	Busparkplätze am Museum/ Willy-Brandt-Str.	sich die Herrichtung der Busparkplätze nach 2015 verschoben hat	140.000,00 €
72	01-541-077	Tiergartenbrücke	die Verhandlungen mit der DB über die Messfahrt für das Mobilfunknetz (siehe Bauausschuss 26.04.13) und den damit evt. verbundenen neuen Funkmast noch läuft	177.139,00 €
72	01-541-078	DB Brücken Bleckeder Landstr.	sich bei Baugrunduntersuchungen herausgestellt hat, dass weitere Untersuchungen notwendig sind, hat sich der Bau verzögert.	81.355,00 €
72	01-541-079	Brücke Wandrahmstr./ Uferweg Brücke Ilmenau	die Zahlung der Anteils der Hansestadt Lüneburg erst in 2015 fällig wird.	306.000,00 €



72	01-541-080	Christian-Herbst-Straße	die Maßnahme erst 2015 umgesetzt werden kann, weil das erste Ausschreibungsergebnis 2014 über der Kostenschätzung der Hansestadt lag	64.512,00 €
72	01-541-082	3. Gleis	die finanzielle Abwicklung der Maßnahme noch offen ist	30.366,00 €
72	01-541-084	Einmündung Feldstraße/ Willy-Brandt-Straße	die Rechnungslegung noch durchgeführt werden muss	20.000,00 €
72	01-541-087	Viskulenhof	erst nach Fertigstellung Straße (voraus. 2015) mit dem Bauunternehmer die Kostenbeteiligung abgerechnet werden kann	80.000,00 €
72	01-541-088	Altenbrückertorstraße	die Maßnahme erst im Frühjahr 2015 umgesetzt wird	120.000,00 €
72	01-541-095	Erschließung Gewerbegebiet Hafen	sich die Umsetzung der Maßnahme verzögert hat, da die Anforderungen an die Straße noch abschließend geklärt werden müssen	100.000,00 €
72	01-541-096	Erschließungsstraße StOV	es zur Verzögerung der Baumaßnahme kam, weil das städtebauliche Nutzungskonzept noch nicht feststeht	100.000,00 €
03V	01-541-301	Grunderneuerung Bushaltestellen	durch den späten Ausschreibungszeitpunkt erst eine der geplanten Maßnahmen in 2014 umgesetzt wurde	46.549,00 €
03V	01-541-307	Bushaltestelle Willy Brandt Straße	die Maßnahme in 2015 fortgesetzt wird	108.540,00 €
03V	01-541-501	Radwege	die Fertigstellung des Radweges am Lösegraben und der Querungshilfe Venusberg, sowie der Umbau des Radweges Dahlenburger Landstraße nicht beendet wurden	99.883,00 €
03V	01-541-504	Radweg Lüner Holz	bereits beauftragte Restarbeiten noch abgerechnet werden	1.947,00 €
72	01-545-001	Straßenbeleuchtung	Aufträge aus 2014 noch abgewickelt werden müssen	7.098,00 €
8	01-546-004	Parkhäuser	bereits verbindliche Aufträge in dieser Höhe erteilt wurden	93.000,00 €
31	01-548-001	Industriebahn	die Maßnahme erst nach Betriebsübergang auf die Hafen Lüneburg GmbH realisiert wird	84.674,00 €
74G	01-551-005	Grünanlagen-Spielplätze	sich der Baubeginn auf Grund der Witterungsverhältnisse verschoben hat und Abrechnungen noch ausstehen	11.870,00 €
74G	01-551-006	Ausbau Spielplätze Prioritätenliste	Aufträge bereits 2014 erteilt, aber noch nicht bzw. nur teilweise abgerechnet wurden	65.864,00 €
74G	01-551-023	Spielplatz Sternkamp	noch Restarbeiten und Abrechnungen ausstehen	5.954,00 €
74F	01-553-001	Geräte und Fahrzeuge	die Fahrzeuge 2014 beauftragt wurden und die Rechnungen auf Grund der langen Lieferzeit noch nicht vorliegen	56.549,00 €
31	01-561-002 -004,-005, 008,-009,- 011	Förderfonds unterschiedlicher Baugebiete	die Mittel der gebietsbezogenen Förderfonds jeweils zweckgebunden sind und daher bis zur Abforderung/ Endabrechnung mit dem Investor zur Verfügung gestellt werden müssen.	119.045,00 €
32	01-573-003	Erneuerung der Strom-/ Festplatzverteiler Sülzwiese	sich die Ausschreibung und damit die Realisierung verzögert und daher auf 2015 verschoben hat	60.781,00 €
74F	01-GVG	Sammelposten	Ersatzbeschaffungen in 2014 nicht umgesetzt werden konnten	11.225,00 €
5	01-GVG	Sammelposten	Stühle für die Wartebereiche und Inventar für die Gemeinschaftsunterkünfte benötigt werden.	8.876,00 €
33	01-GVG	Sammelposten	die Beschaffung der neuen Software für die Abwicklung von Einbürgerungen teurer als erwartet wird	2.722,00 €
53	01-Spende	Sammelposten	es sich um zweckgebundene Mittel handelt	3.495,38 €
63	01-Spende	Zugang BGA	es sich um zweckgebundene Mittel handelt	3.000,00 €

Summe 23.701.328,73 €

(Darstellung 20 Haushaltsreste des städt. Finanzhaushaltes)



Die gebildeten Haushaltsausgabereste des städtischen Ergebnishaushalts inklusive Begründung können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

B	Beschreibung	die Mittel werden weiterhin benötigt, da	gebildeter Rest
09	Aufwendungen für Veranstaltungen	geplante Veranstaltungen erst in 2015 stattfinden	2.900,00 €
12	Telekommunikationsaufwendungen	es sich um zweckgebundene Mehrerträge handelt	40.000,00 €
12	Unterhaltung der Soft- und Hardware	diverse Projekte in 2015 fertiggestellt werden sollen	104.000,00 €
21	Portokosten	Bescheide für Grundabgaben versandt werden müssen	13.130,00 €
21	sonstige Geschäftsaufwendungen	für die Umstellung auf das papierlose Büro noch in 2015 weitere Aufgaben an externe Dienstleister vergeben werden müssen	35.000,00 €
03	Verkehrserhebungsprojekte	in 2015 die Erhebung von Grundlagendaten für die Fortschreibung des Radwegkonzeptes Lüneburg durchgeführt werden soll	12.000,00 €
31	Kosten für Vermessung, Gutachten etc. Lärmaktionsplan u. Gutachten A 39	sich die Beauftragung zur Erstellung des Lärmaktionsplanes auf 2015 verschoben hat	41.680,00 €
45	Sonstige Aufwendungen für lfd. Betrieb	der Projektabschluss (Retrokonversion archivischer Findmittel) erst in 2015 erfolgen kann	26.808,00 €
53	Aus- und Fortbildung einschl. Reisekosten	die Anwendersoftware erneuert wird und daher ein umfassender Schulungsbedarf notwendig wird	50.000,00 €
53	Lehr- und Unterrichtsmittel	es sich um im Rahmen der Budgetierung den Schulen zugewiesene und nicht verbrauchte Mittel handelt	10.069,00 €
61	Stadtentwicklung	sie zweckgebunden sind und daher im Rahmen des städtebaulichen Vertrages "Oedeme Mitte" zu verwenden sind	39.759,00 €
61	Kosten für Vermessung, Gutachten etc.	weitere Gutachten für das Gelände der Stov beauftragt werden sollen	33.000,00 €
72	Unterhaltung LSA	die Anpassung der Lichtsignalanlagen entsprechend § 37 StVO fortgesetzt werden muss	14.735,00 €
74	Kfz-Leasing	Leasingverträge in 2015 bedient werden müssen	10.739,00 €
74 G	Unterhaltung der Außenanlagen	sie zweckgebunden sind und daher im Rahmen der städtebaulichen Verträge "Vor der Roten Bleiche" und "Auekamp" zu verwenden sind	84.500,00 €
Summe			518.320,- €

(Darstellung 21 Haushaltsreste des Ergebnishaushalts)

4.3 Haushaltsreste aus Kreditermächtigungen

Die vom Rat beschlossene Kreditermächtigung gilt gem. § 120 Abs. 3 NKomVG bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres und darüber hinaus bis zum Wirksamwerden der Haushaltssatzung für das übernächste Haushaltsjahr.

Da die für das Jahr 2014 ausgesprochene Ermächtigung zur Kreditaufnahme nicht in Anspruch genommen wurde, ist zur zeitlichen Übertragung der Kreditermächtigung ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von 8.098.000,- € gebildet worden, um die für die Realisierung der Maßnahmen aus



Haushaltsresten notwendigen Mittel sicher zu stellen.

4.4 Übertragung von Spenden

Die von der Hansestadt Lüneburg erhaltenen und nicht verausgabten - zumeist zweckgebundenen - Spenden des Haushaltsjahres 2014 in Höhe von insgesamt 276.336,70 € wurden als zweckgebundene Rücklage in das folgende Haushaltsjahr übertragen, die sodann wieder aufgelöst und den entsprechenden Organisationseinheiten erneut zur Verfügung gestellt wurden. Empfänger der Spenden sind zum größten Teil der Fachbereich Familie und Bildung, hier insbesondere Kitas, Schulen oder die Einrichtungen zur Jugendarbeit, und der Kulturbereich für die Neuordnung der Museen.

5 Kennzahlen zur Analyse des Jahresabschlusses 2014

Nachfolgend werden die vom Innenministerium vorgeschriebenen Kennzahlen zur Analyse des Jahresabschlusses dargestellt und erläutert. Durch die Einbeziehung mehrerer aufeinander folgender Jahresabschlüsse in die Analyse hat sich die Aussagequalität der Kennzahlen erhöht, jahresübergreifende Vergleiche können angestellt und klare Entwicklungstendenzen abgeleitet werden.

Jahresergebnis Absolute Größe im Vergleich		
	ordentliches Ergebnis	Gesamtergebnis
2013	195.911	13.912.889
Plan 2014	-1.038.570	1.464.330
2014	774.983	10.627.496

(Darstellung 22 Kennzahl Jahresergebnis)

Der Vergleich des ordentlichen Ergebnisses und des Gesamtergebnisse mit dem Jahr 2013 ist so nicht aussagekräftig, da das Gesamtergebnis 2013 von dem außerordentlichen Ergebnis durch die sonstigen außerordentlichen Erträge auf Grund der Grundstücksübertragungen im Zusammenhang mit dem Erschließungsvertragsgebiet „Rosenkamp“ (14 Mio. €, siehe 2.3 Rechenschaftsbericht 2013) zu sehr beeinflusst wurde.

Auch in 2014 ist ein Vergleich des ordentlichen Ergebnisses zum Gesamtergebnis nicht uneingeschränkt aussagekräftig, da das Gesamtergebnis von dem außerordentlichen Ergebnis zu sehr durch die sonstigen außerordentlichen Erträge auf Grund von



Wertanpassungen auf Grund von Erbbaurechts- oder Bewertungsschlüsselanpassungen, unentgeltlichen Grundstückszugängen und vor allem durch Buchungen entsprechend der Empfehlungen der AG Doppik beeinflusst wird (siehe 2.3).

Steuerquote Steuererträge*100/ordentliche Aufwendungen			
	Steuererträge	ordentliche Aufwendungen	Kennzahl
2013	80.746.136	206.308.761	39,14
Plan 2014	86.789.700	215.642.650	40,25
2014	84.812.900	213.824.880	39,66

(Darstellung 23 Steuerquote)

Die Steuerquote ergibt sich aus dem Anteil der Netto-Steuererträge an der Gesamtsumme der ordentlichen Aufwendungen. Sie gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde im Haushaltsjahr „selbst“ finanzieren kann. Die Kennzahl gibt dabei die Tendenz an, inwieweit die Kommune in der Zukunft in der Lage ist, ihre Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen. Der seit 2011 begonnene Trend, dass der eigenfinanzierte Anteil der Aufwendungen von Jahr zu Jahr gesteigert wird, konnte auch in 2014 fortgesetzt werden. Der eigenfinanzierte Anteil beträgt inzwischen fast 40%.

Zinslastquote Zinsaufwendungen*100/ordentliche Aufwendungen			
	Zinsaufwendungen	ordentliche Aufwendungen	Kennzahl
2013	6.187.286	206.308.761	3,00
Plan 2014	7.431.200	215.642.650	3,45
2014	6.306.466	213.824.880	2,95

(Darstellung 24 Zinslastquote)

Die Kennzahl „Zinslastquote“ gibt die anteilmäßige Belastung der Stadt durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.

Aus der Tabelle lässt sich entnehmen, dass die Hansestadt Lüneburg die niedrige Zinslastquote aus 2013 halten und sogar noch erneut leicht gegenüber dem Vorjahr senken konnte.

Personalintensität Personalaufwendungen für aktives Personal*100/ ordentliche Aufwendungen			
	Personalaufwendungen für aktives Personal	ordentliche Aufwendungen	Kennzahl



2013	52.972.215	206.308.761	25,68
Plan 2014	54.051.300	215.642.650	25,07
2014	54.436.942	213.824.880	25,46

(Darstellung 25 Personalintensität)

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen (ohne Versorgungsaufwendungen) an der Gesamthöhe der ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

Bei „Dienstleistungsunternehmen“ wie kommunalen Verwaltungen ist diese Quote, bedingt durch die personalintensive Leistungserbringung, relativ hoch. Dies trifft auch auf die Hansestadt zu: die Personalaufwendungen ergeben über 25 % der Gesamtsumme der ordentlichen Aufwendungen. Die Tendenz leicht fallend nachdem in den Vorjahren Steigerungen von 2011 auf 2012 um 3,5 % und von 2012 auf 2013 um über 12% zu verzeichnen waren.

Betrachtet man nur den Personalnettoaufwand, d.h. reduziert um die Personalerträge in Höhe von 50.118.631,85 € im Verhältnis zu den ordentlichen Personalaufwendungen, ist keine Rückkehr zu dem positiven Trend der letzten Jahre zu erkennen; wie aus folgender Aufstellung der Personalnettoquoten der Vorjahre zu ersehen ist:

2009	22,14 %
2010	20,34 %
2011	19,64 %
2012	19,42 %
2013	23,37 %
2014	23,44 %

Abschreibungsintensität Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen *100/ordentliche Aufwendungen			
	Abschreibungen	ordentliche Aufwendungen	Kennzahl
2013	11.105.859	206.308.761	5,38
Plan 2014	11.621.000	215.642.650	5,39
2014	11.088.338	213.824.880	5,19

(Darstellung 26 Abschreibungsintensität)



Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Nutzung des Vermögens belastet ist. Für die Hansestadt Lüneburg ist die anteilige Belastung im Vergleich zu 2013, wie auch schon im Vorjahr, erfreulicher Weise erneut gesunken.

Liquiditätskreditquote Höhe der Liquiditätskredite*100/ Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			
	Liquiditätskredite	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Kennzahl
31.12.2012	158.414.476	182.909.462	86,61
31.12.2013	94.958.142	265.297.677	35,79
31.12.2014	90.085.154	207.699.877	43,37

(Darstellung 27 Liquiditätskreditquote)

Die Liquiditätskreditquote gibt an, in welchem Verhältnis die Einzahlungen aus laufender Verwaltung und die Liquiditätskredite zueinander stehen. Je niedriger die Kennzahl ist, desto geringer ist das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit. Durch die Verringerung der Verpflichtungen aus Liquiditätskrediten mittels der Leistung aus dem Entschuldungsvertrag hatte sich die Liquiditätskreditquote 2013 gegenüber 2012 erheblich verbessert. Trotz einer leichten Verschlechterung in 2014 ist die positive Entwicklung der Quote durch die Zahlung aus dem Entschuldungsvertrag unverkennbar; gegenüber 2012 hat sich die Quote halbiert.

Reinvestitionsquote Bruttoinvestitionen*100/Abschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen			
	Bruttoinvestitionen	Abschreibungen	Kennzahl
2013	16.419.077	11.105.859	147,84
Plan 2014	16.763.700	11.621.000	144,25
2014	20.453.585	11.088.338	184,46

(Darstellung 28 Reinvestitionsquote)

Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine dauerhafte Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird im Allgemeinen eine Quote von 100 v. H. für erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote unter 100 v. H. werden geringere Neuinvestitionen getätigt, als durch Abschreibungen verbraucht werden. Bei der Interpretation dieser Kennzahl sind ggf. Ausgliederungen, Rationalisierungseffekte, Erweiterungen des Vermögens infolge von



Aufgabenübertragungen, gezielte Vermögensveräußerungen (oder gezielt unterbleibende Reininvestitionen) infolge wegfallender Aufgaben, verstärktes Leasing sowie der demografische Wandel zu berücksichtigen. Die Kennzahl für die Hansestadt Lüneburg ist gegenüber 2013 um fast 25 % gestiegen und hat sich somit immens verbessert.

Verschuldungsgrad Fremdkapital (inkl. Rückstellungen)/Bilanzsumme			
	Fremdkapital (incl. Rückstellungen)	Bilanzsumme	Anteil
31.12.2012	375.534.451	674.478.247	55,68%
31.12.2013	314.524.301	630.103.845	49,91%
31.12.2014	317.695.808	648.028.436	49,02%

(Darstellung 29 Verschuldungsgrad)

Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Nettoposition zur Bilanzsumme an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. Bildung von Rückstellungen erhöht sich der Verschuldungsgrad. Grundsätzlich gilt: je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist die Kommune von Gläubigern.

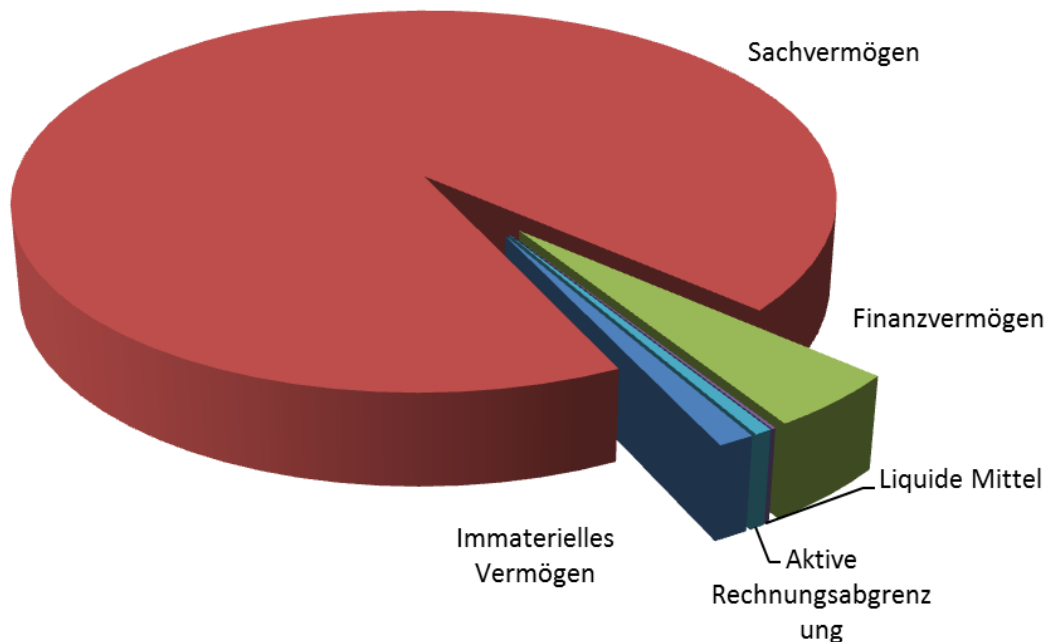
Der Verschuldungsgrad verbessert sich in den letzten Jahren bilanziell deutlich und hat inzwischen sogar fast die Marke von 49% erreicht. Bezogen auf das Verhältnis zur Bilanzsumme, d.h. in Relation zum Vermögen befindet sich die Hansestadt in einer Entschuldung. Bei der Betrachtung ist aber weiterhin zu berücksichtigen, die Rückstellungen weiter angestiegen sind, während die Geldschulden sanken.

6 Vermögen und Schulden

6.1. Vermögen und Schulden

Die Bilanz zum 31.12.2014 ist als Anhang 5 beigelegt; ein vergleichender Überblick der Bilanzen zum 31.12.2007, 2012 und 2014 ist unten in der Darstellung 32 abgebildet. Bilanziell setzt die Hansestadt auch im Jahr 2014 ihren Weg der Bilanz- und Vermögensmehrung fort, während dies jedoch nicht in gleichem Maß mit einer Verschuldung einher geht, denn der bilanzielle Verschuldungsgrad sinkt seit einigen Jahren, während die Nettopositionsquote bereits auf über 50% gestiegen ist. Seit der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ist die Bilanzsumme um über 16,0% gestiegen, was überwiegend aus einer dauerhaft hohen Investitionstätigkeit resultiert. Der

Verschuldungsgrad ist dabei seit der Eröffnungsbilanz sogar gesunken (50,42% zu 48,98%). Dazu beigetragen hat neben der Zahlung der sog. Entschuldungshilfe des Landes Niedersachsen von 70,0 Mio. € auch eine umfangreiche Einwerbung von Drittmitteln und eine zurückhaltende Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen.



(Darstellung 30 : Aufteilung Aktiva zum 31.12.2014)

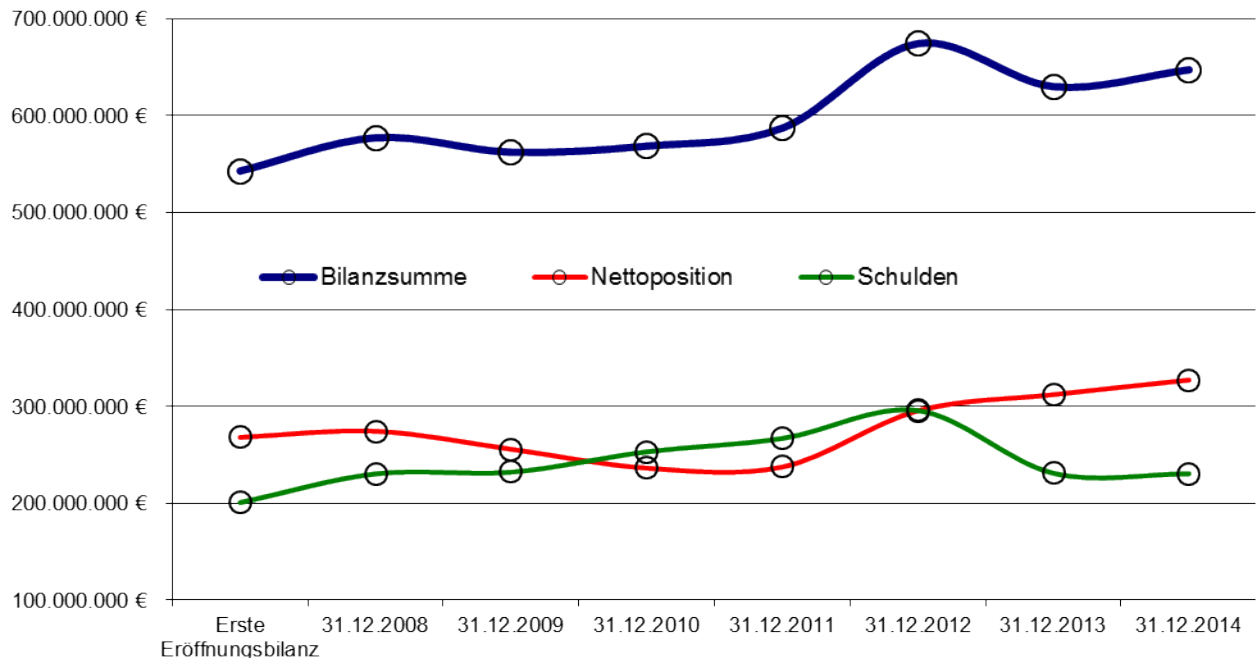
Der Bilanzanstieg wirkt sich auf der Aktiva fast ausschließlich bei unbebauten und bebauten Grundstücken aus (+15,8 Mio. €). Dies resultiert zu großem Anteil aus von Erschließungsträgern an die Hansestadt zurück übertragenen Grundstücken nach Fertigstellung der Baugebiete Rosenkamp und (anteilig) des Hanseviertels.

Aber auch die Bautätigkeit blieb in 2014 hoch. In der Position „Anlagen im Bau“ wurden unterjährig 15,7 Mio. € als laufende Baumaßnahme aktiviert, während ein fast identisch großes Volumen von 16,8 Mio. € fertig gestellt und schlussgerechnet werden konnte.

Investive Zuweisungen an Dritte (z.B. private Träger von Kindertagesstätten und Krippen, sowie Vereine oder Privatpersonen, oder Bau- und Sanierungsträger) werden als Immaterielles Vermögen nachgewiesen und münden letztlich ebenso in eine bilanzielle Vermögensmehrung. Auch im Jahr 2014 ist in diese Position weiter gestiegen (+ 1,27 Mio. €).

Das gesamte Finanzvermögen, inkl. des Forderungsbestandes befindet sich derweil recht statisch auf dem Durchschnitt der Vorjahre, sofern man die Forderung aus dem Zukunftsvertrag zum Bilanzstichtag des 31.12.2012 bereinigt.

Die Passiva wird in dieser Schlussbilanz geprägt durch einen deutlichen Anstieg der Nettoposition (+4,6%) bei marginal sinkenden Geldschulden (rd. 537 T€).



(Darstellung 31: Entwicklung Passiva seit 2007)

In Relation zum Bilanzsummenanstieg veränderten sich die Sonderposten, welche den Anteil der Investitionsförderung durch Zuweisungen und Fördermittel Dritter ausweisen, nur geringfügig. Entsprechend der Investitionstätigkeit stiegen sie in der Summe um rd. 3,4% weiter an.

Bei der Nettoposition zeigt sich durch das positive Ergebnis des Jahres 2014 eine deutliche Anhebung. Der Sollfehlbetrag aus kameralen Vorjahren mindert sich um das Jahresergebnis 2013 auf 28,528 Mio. €, während die Fehlbeträge aus den doppischen Jahresabschlüssen noch nicht abgedeckt werden dürfen und grundsätzlich auf Vorjahreshöhe verbleiben.

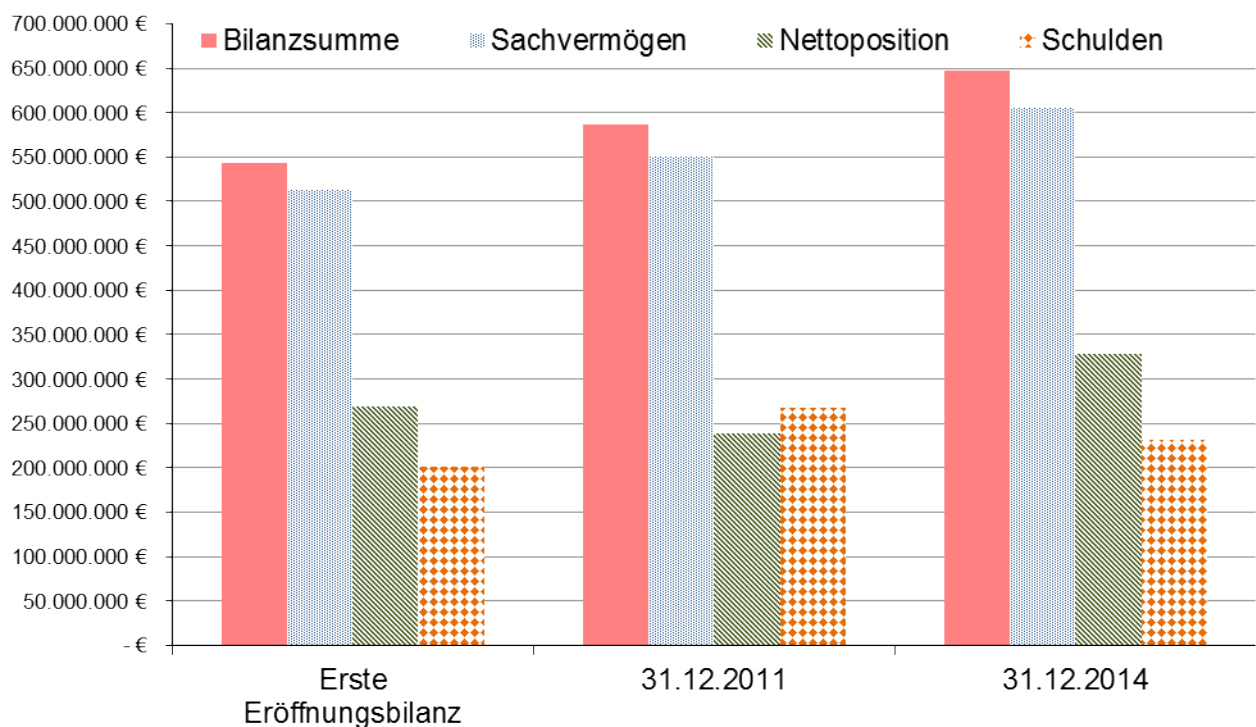
Im Rahmen des Jahresjahresabschlusses sind die zweckgebundenen Rücklagen um fast 700 tsd. Euro angehoben worden. Dieser Anstieg resultiert überwiegend aus der Vereinbarung mit den Schulen, eingesparte Mittel bei Bewirtschaftungskosten den Schulen zweckgebunden zur Verfügung zu stellen, der steuerrechtlichen Separierung von Betriebsergebnissen der städtischen Betriebe gewerblicher Art sowie der Sicherstellung von zweckgebunden eingenommenen Zuwendungen zur späteren Verwendung.



Im weiteren Verlauf der Passivseite der Bilanz ist lediglich noch der Anstieg der Rückstellungen zu erwähnen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Ansteigen der durch die

Niedersächsische Versorgungskasse errechneten Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen. Diese Rückstellungshöhe ist durch die Hansestadt Lüneburg kaum aktiv beeinflussbar.

Die übrigen Schwankungen der Bilanzpositionen, z.B. bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen bewegen sich in einem nicht auffälligen Rahmen und bedürfen keiner weiteren, erläuternden oder wertenden Aussagen.



(Darstellung 32 Bilanzvergleich vom 31.12.2007, 31.12.2011 und 31.12.2014)

Nach § 54 Absatz 5 der Gemeindehaushalts- und –kassenverordnung werden, sofern sie nicht auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen sind, unter der Bilanz die Vorbelastungen künftiger Jahre vermerkt. Dies sind insbesondere Haushaltsreste, Bürgschaften, Gewährleistungsverträge, in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen und Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften sowie über das Jahr hinaus gestundete Beträge. Die Zahlen sind unter der Bilanz im Anhang 5, sofern sie nicht passiviert sind.



7 Fazit des Haushaltsjahres 2014 und Ausblick auf (finanzwirtschaftliche) Entwicklungen, Chancen und Risiken für die Hansestadt Lüneburg

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2014 ist eine konsequente Fortsetzung des 2013 eingeschlagenen Weges der Ergebniskonsolidierung. Bereits im ordentlichen Ergebnis konnte entgegen der Planungen ein Überschuss von ca. 0,77 Mio. Euro und damit eine Ergebnisverbesserung von über 1,8 Mio. Euro erzielt werden. Auf der Liquiditätsseite konnte zum Bilanzstichtag 31.12.2014 eine Entschuldung ausgewiesen werden.

Dieses erfreuliche Ergebnis ist insbesondere vor dem Hintergrund teils enormer Mehrbelastungen im Bereich der Asylbewerberunterbringung und unvermindert hohen Aufwendungen und Investitionen in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen für Lüneburg als wachsende Stadt bemerkenswert.

Begünstigt wurden die Anstrengungen der Politik und Verwaltung durch die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung und ein anhaltend niedriges Zinsniveau, welches die Möglichkeit von günstigen kurz- und langfristigen Darlehensaufnahmen sicherstellt. Dies gilt es für die nächsten Jahre zu nutzen - Einnahmen sichern um nachhaltig die Leistungsfähigkeit des Haushaltes zu gewährleisten und die Finanzierung notwendiger Investitionen in die kommunale Infrastruktur planbar und wirtschaftlich zu gestalten.

Der sich abzeichnende, weitere Zuzug und die damit einhergehenden steigenden Einwohnerzahlen stellen die Hansestadt Lüneburg jedoch vor besondere Herausforderungen. Derzeitige Prognosen gehen bis 2025 von einem weiteren Bevölkerungszuwachs auf dann ca. 75.000 Einwohnern aus. Mit dem Bevölkerungszuwachs verbleiben auch die zu erwartenden Schülerzahlen sowie der Bedarf an Kindergarten- und Krippenplätzen auf einem hohen Niveau.

Lüneburg, den 22.07.2015



In Vertretung

Lukoschek



Anhang 1:

Nr.	Ergebnisrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	ÜPL/ APL	HAR aus 2013
1.	Ordentliche Erträge						
1.01	Steuern und ähnliche Abgaben	80.746.136,11	86.789.700,00	84.812.900,28	-1.976.799,72		
1.02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.743.725,27	33.428.300,00	35.073.367,36	1.645.067,36	22.000,00	
1.03	Auflösungserträge aus Sonderposten	6.097.448,27	6.748.900,00	6.442.045,74	-306.854,26		
1.04	sonstige Transfererträge	3.926.143,70	4.250.600,00	4.247.461,51	-3.138,49		
1.05	öffentlich-rechtliche Entgelte	16.321.859,32	16.143.720,00	14.622.139,38	-1.521.580,62		
1.06	privatrechtliche Entgelte	3.857.103,88	2.923.160,00	4.313.541,13	1.390.381,13		
1.07	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	54.406.908,88	55.033.400,00	56.428.821,96	1.395.421,96	365.000,00	
1.08	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	759.787,09	679.000,00	452.181,35	-226.818,65		
1.09	aktivierte Eigenleistungen	625.717,20	642.000,00	601.341,53	-40.658,47		
1.10	Bestandsveränderungen						
1.11	sonstige ordentliche Erträge	10.019.842,68	7.965.300,00	7.606.063,06	-359.236,94		
1.12	Ordentliche Erträge	206.504.672,40	214.604.080,00	214.599.863,30	-4.216,70	387.000,00	
2.	Ordentliche Aufwendungen						
2.01	Aufwendungen für aktives Personal	52.972.215,68	54.051.300,00	54.436.942,13	385.642,13		
2.02	Aufwendungen für Versorgung	18.952,80	42.200,00	11.834,01	-30.365,99		
2.03	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.128.996,46	16.635.560,00	19.103.993,95	2.468.433,95	587.977,26	412.891,00
2.04	Abschreibungen	11.105.858,95	11.621.000,00	11.088.337,80	-532.662,20		
2.05	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.187.286,54	7.431.200,00	6.306.466,11	-1.124.733,89	156.940,00	
2.06	Transferaufwendungen	105.926.985,76	109.697.100,00	107.779.373,29	-1.917.726,71	-91.460,00	26.676,00
2.07	sonstige ordentliche Aufwendungen	13.968.465,32	16.164.290,00	15.097.932,59	-1.066.357,41	-1.977,26	347.186,00
2.08	Überschuss gemäß § 15 Abs. 6 GemHKVO						
2.09	Ordentliche Aufwendungen	206.308.761,51	215.642.650,00	213.824.879,88	-1.817.770,12	337.600,00	786.753,00
3.	Ordentliches Ergebnis (ohne Pos. 2.08)	195.910,89	-1.038.570,00	774.983,42	1.813.553,42	49.400,00	786.753,00
4.	Außerordentliches Ergebnis						
4.01	Außerordentliche Erträge	20.400.824,88	3.005.900,00	15.901.832,38	12.895.932,38	640.000,00	
4.02	Außerordentliche Aufwendungen	6.683.846,66	503.000,00	6.049.319,57	5.546.319,57	640.000,00	
4.03	Überschuss gemäß § 15 Abs. 6 GemHKVO		2.502.900,00		-2.502.900,00		
4.04	Summe außerordentliche Aufwend. u. Überschuss	6.683.846,66	3.005.900,00	6.049.319,57	3.043.419,57	640.000,00	
4.05	Außerordentliches Ergebnis (ohne Pos. 4.03)	13.716.978,22	2.502.900,00	9.852.512,81	7.349.612,81		
5.	Jahresergebnis (3. + 4.)	13.912.889,11	1.464.330,00	10.627.496,23	9.163.166,23	49.400,00	786.753,00

**Anhang 2:**

Finanzrechnung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	ÜPL/ APL	HAR aus 2013
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit						
Steuern und ähnliche Abgaben	79.937.892,67	86.789.700,00	84.522.299,80	-2.267.400,20		
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	30.496.172,80	33.428.300,00	34.983.025,42	1.554.725,42	22.000,00	
sonstige Transfereinzahlungen	73.909.753,60	4.250.600,00	4.498.396,41	247.796,41		
öffentlich-rechtliche Entgelte	16.162.306,08	16.143.720,00	15.369.209,58	-774.510,42		
privatrechtliche Entgelte	3.662.190,25	2.923.160,00	4.057.336,43	1.134.176,43		
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	52.753.591,08	55.033.400,00	57.685.117,57	2.651.717,57	365.000,00	
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	565.883,68	679.000,00	459.428,79	-219.571,21		
Einzahl. a. Veräußerung geringwert. Vermögensg.			-6.650,00	-6.650,00		
sonstige haushalts-wirksame Einzahlungen	7.809.886,88	6.253.900,00	6.131.717,41	-122.182,59		
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	265.297.677,04	205.501.780,00	207.699.881,41	2.198.101,41	387.000,00	
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit						
Auszahlungen für aktives Personal	50.874.971,26	52.301.300,00	52.741.882,29	440.582,29		
Auszahlungen für Versorgung	18.960,88	42.200,00	-312,88	-42.512,88		
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.119.676,14	16.635.560,00	16.786.661,47	151.101,47	587.977,26	412.891,00
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	6.275.699,45	7.431.200,00	5.977.075,03	-1.454.124,97	-156.940,00	0,00
Transferzahlungen	106.050.213,50	109.697.100,00	106.675.816,58	-3.021.283,42	-91.460,00	26.676,00
sonstige haushalts-wirksame Auszahlungen	16.538.233,56	16.164.790,00	16.552.355,41	387.565,41	-1.977,26	347.186,00
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	195.877.754,79	202.272.150,00	198.733.477,90	-3.538.672,10	337.600,00	786.753,00
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	69.419.922,25	3.229.630,00	8.966.403,51	5.736.773,51	49.400,00	786.753,00
Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten						
Zuwendungen für Investitionstätigkeit	9.580.148,84	4.971.000,00	10.448.538,85	5.477.538,85	82.366,00	
Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	20.680,64	642.500,00	18.383,95	-624.116,05		
Veräußerung von Sachanlagen	2.334.788,88	3.050.000,00	2.368.312,78	-681.687,22		
Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	98.712,35	2.200,00	32.058,25	29.858,25		
sonstige Investitionstätigkeit						
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12.034.330,71	8.665.700,00	12.867.293,83	4.201.593,83	82.366,00	
Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
Erwerb v. Grundstücken und Gebäuden	222.454,93	290.000,00	958.949,69	668.949,69	-47.720,00	762.000,00
Baumaßnahmen	13.201.858,23	10.085.900,00	14.322.656,45	4.236.756,45	92.201,24	13.916.679,00
Erwerb v. beweglichem Sachvermögen	1.558.257,49	1.536.500,00	2.503.222,70	966.722,70	90.284,76	447.621,98



Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	286.000,00	286.000,00	25.000,00	0,00
aktivierbare Zuwendungen	1.167.207,55	4.851.300,00	1.776.235,26	-3.075.064,74	-65.000,00	10.303.495,00
sonstige Investitionstätigkeit	269.299,28	0,00	606.520,77	606.520,77	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	16.419.077,48	16.763.700,00	20.453.584,87	3.689.884,87	94.766,00	25.429.795,98
Saldo Investitionstätigkeit	-4.384.746,77	-8.098.000,00	-7.586.291,04	511.708,96	-12.400,00	-25.429.795,98
Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag	65.035.175,48	-4.868.370,00	1.380.112,47	6.248.482,47	37.000,00	-26.216.548,98
Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
Aufnahme von Krediten für Investitionen	10.570.453,81	8.098.000,00	22.719.874,99	14.621.874,99		8.604.650,00
Tilgung von Krediten für Investitionen	11.262.681,92	6.539.700,00	19.893.850,06	13.354.150,06		
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-692.228,11	1.558.300,00	2.826.024,93	1.267.724,93		8.604.650,00
Summe aus Finanzmittelüberschuss u. Finanzierungstätigk.	64.342.947,37	-3.310.070,00	4.206.137,40	7.516.207,40	37.000,00	-17.611.898,98
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	88.591.016,47		69.410.963,05	69.410.963,05		
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	89.214.038,54		74.808.438,76	74.808.438,76		
Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	-81.802.871,60	-144.321.253,94	-18.082.946,30	126.238.307,64	-300.000,00	-65.049.573,00
voraus. Bestand an Zahlungsmitteln am Ende d. Haushaltsj.	-18.082.946,30	-147.631.323,94	-19.274.284,61	128.357.039,33	-263.000,00	-82.661.471,98



Anhang 3:

Sonstige ordentliche Erträge				
	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
Konzessionsabgaben				
Konzessionsabgaben Strom, Gas, Wasser, Fernwärme u.ä.	4.603.662,16	4.345.000,00	3.512.395,20	-832.604,80
Zwischensumme I:	4.603.662,16	4.345.000,00	3.512.395,20	-832.604,80
Besondere Erträge				
Buß- Verwarn- und Zwangsgelder	730.948,59	646.300,00	695.165,99	48.865,99
Säumniszuschläge	201.535,01	153.500,00	300.474,86	146.974,86
Erträge aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften/Gewährverträgen	160.734,13	125.000,00	176.012,08	51.012,08
Erträge aus Beteiligung, Gewinnabführungen	1.071.769,76	965.000,00	815.296,99	-149.703,01
Zwischensumme II:	2.164.987,49	1.889.800,00	1.986.949,92	97.149,92
Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge				
Erträge a.d. Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen(z.B. Pension, Altersteilzeit)	1.601.421,36	1.717.000,00	1.609.423,51	-107.576,49
Erträge a.d. Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.409.746,91		354.825,92	354.825,92
Sonstige weitere nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge	104,27			
Erträge aus der Herabsetzung von Rücklagen	4.349,21	300,00	5.710,99	5.410,99
Andere sonstige ordentliche Erträge	5.127,72	13.200,00	102,55	-13.097,45
Zwischensumme III:	3.251.193,03	1.730.500,00	2.106.717,94	376.217,94
Gesamtsumme	10.019.842,68	7.965.300,00	7.606.063,06	-359.236,94

Anhang 4:

Sonstige ordentliche Aufwendungen						
	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	ÜPL/ APL	Haushalts- rest
Erstattungen an Bund/Land	192.773,25	179.100,00	195.450,77	16.350,77		
Erstattungen an Gemeinden/ Landkreis Lüneburg	320.404,52	621.000,00	582.578,19	-38.421,81		
Erstattungen an die Gebäudewirtschaft						
Erstattungen an sonst. verb. Untern., Sonderverm. und Beteiligungen	9.301.548,65	10.347.180,00	9.725.752,58	-621.427,42		
Erstattungen an sonstige öffentl. Sonderrechnung	5.167,72	20.800,00	2.686,46	-18.113,54		
Erstattungen an private Unternehmen	280.033,52	73.900,00	306.841,47	232.941,47	-1.368,50	63.186,00
Erstattungen an übrige Bereiche	396.610,35	932.000,00	675.076,60	-256.923,40	-408,76	
Büromaterialien etc.	1.829.838,75	1.859.910,00	1.883.307,85	23.397,85		279.000,00
Mitgliedsbeiträge, Aufwendungen für Ehrenamtliche etc.	411.845,26	490.800,00	408.783,18	-82.016,82	-200,00	5.000,00
Umlage KSA/GUV, Schadenersatzleistungen	674.394,63	849.900,00	731.230,20	-118.669,80		
sonstige Steuern	461.627,52	498.900,00	421.911,52	-76.988,48		
Summe sonstige ordentliche Aufwendungen	13.968.465,32	16.164.290,00	15.097.932,59	-1.066.357,41	-1.977,26	347.186,00

**Anhang 5: Schlussbilanz der Hansestadt Lüneburg zum 31.12.2014**

AKTIVA	31.12.2013 -EURO-	31.12.2014 -EURO-
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.746.635,33	8.018.827,50
1. Konzessionen		
2. Lizenzen	186.229,83	218.126,49
3. Ähnliche Rechte		
4. Investitionszuweisungen und -zuschüsse	4.257.592,37	4.997.526,39
5. Aktivierter Umstellungsaufwand		
6. sonstiges immaterielles Vermögen	2.302.813,13	2.803.174,62
II. Sachanlagen	588.709.849,77	604.897.993,53
1. unbebaute Grdst. u. grundstücksgleiche Rechte	77.155.361,37	82.589.112,52
2. bebaute Grdst. u. grundstücksgleiche Rechte	157.617.456,74	168.058.971,55
3. Infrastrukturvermögen	223.289.022,94	223.862.073,48
4. Bauten auf fremden Grundstücken	668.219,33	607.321,66
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	58.535.307,26	58.534.084,56
6. Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	1.491.430,27	1.681.130,56
7. Betriebs- u. Geschäftsausstattg., Pflanzen u. Tiere	9.585.075,42	10.261.583,52
8. Vorräte	546.223,69	83.434,88
9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	59.821.752,75	59.220.280,80
III. Finanzanlagen	28.868.019,60	30.056.427,73
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.272.419,43	5.272.419,43
2. Beteiligungen	3.351.034,85	3.637.034,85
3. Sondervermögen mit Sonderrechnung	253.955,62	200.000,04
4. Ausleihungen	1.510.809,12	1.484.710,89
5. Wertpapiere	369.382,20	369.382,20
6. Öffentlich-rechtliche Forderungen	10.818.209,46	9.965.724,84
7. Forderungen aus Transferleistungen	2.624.596,61	3.918.294,64
8. sonstige privatrechtliche Forderungen	4.379.309,67	5.241.370,90
9. sonstige Vermögensgegenstände	288.302,64	-32.510,06
IV. Liquide Mittel	1.850.159,23	1.234.616,86
V. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.929.180,82	3.820.570,74
BILANZSUMME	630.103.844,75	648.028.436,26



PASSIVA	31.12.2013 -EURO-	31.12.2014 -EURO-
A. Nettoposition	312.149.151,99	327.271.731,90
I. Basis-Reinvermögen	182.523.037,14	196.730.558,80
1. Reinvermögen	221.678.667,06	221.626.946,06
2. Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss	-39.155.629,92	-24.896.387,26
II. Rücklagen		
1. aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses		
2. aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses		
3. Bewertungsrücklage		
4. Zweckgebundene Rücklagen	2.764.984,86	3.460.484,79
5. sonstige Rücklagen	303.209,34	276.336,70
III. Jahresergebnis		
1. Fehlbeträge aus Vorjahren	-41.664.545,20	-41.664.545,20
2. JÜS/JFB mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus HHREST für Aufwendungen	14.259.242,66 -771.753,00	9.092.013,35 -518.320,00
IV. Sonderposten		
1. Investitionszuweisungen und -zuschüsse	95.232.777,69	97.747.320,80
2. Beiträge und ähnliche Entgelte	13.607.873,61	12.778.719,79
3. Gebührenaussgleich	900.382,45	2.064.413,00
4. Bewertungsausgleich		
5. erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	41.102.660,16	43.851.602,86
6. sonstige Sonderposten	3.119.529,28	2.934.827,01
B. Schulden	230.983.132,94	231.018.760,95
I. Geldschulden	199.992.636,49	199.312.832,94
1. Anleihen		
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	105.034.494,64	108.655.334,49
3. Liquiditätskredite	94.958.141,84	90.657.498,45
4. sonstige Geldschulden		
II. Verbindlichkeiten aus kreditähnli. Geschäften	19.607.541,93	18.749.559,99
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	5.068.062,53	4.765.332,05
IV. Transferverbindlichkeiten	1.928.140,90	2.785.960,97
7. Andere Transferverbindlichkeiten	1.928.140,90	2.785.960,97
V. sonstige Verbindlichkeiten	4.386.751,10	5.405.075,00
1. durchlaufende Posten	2.103.162,27	2.460.945,16
a) verrechnete Mehrwertsteuer	1.288.699,45	1.582.967,58
b) abzuführende Lohn- und Kirchensteuer		
c) sonstige durchlaufende Posten	814.462,82	877.977,58
2. abzuführende Gewerbesteuer		
3. empfangene Anzahlungen	53.962,00	
4. andere sonstige Verbindlichkeiten	2.223.973,98	2.944.129,84
C. Rückstellungen	83.546.821,39	86.677.047,92
I. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	69.385.944,00	73.766.657,00
II. für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	4.280.122,19	3.355.112,99
III. für unterlassene Instandhaltungen	2.168.172,65	2.357.774,14
IV. für die Rekultivierung und Nachsorge		
V. für die Sanierung von Altlasten		
VI. i.R. d. Finanzausgleichs u. von Steuerschuldverhält.	15.000,00	15.000,00
VII. für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften etc.	470.000,00	520.000,00
VIII. Andere Rückstellungen	7.227.582,55	6.663.238,30
D. Passive Rechnungsabgrenzung	3.424.738,43	3.060.895,49
BILANZSUMME	630.103.844,75	648.028.436,26

**Angaben gemäß § 54 Absatz 5 GemHKVO:**

Haushaltsreste	investiv	23.701.328,73 €
	konsumtiv	518.320,00 €
	Kreditermächtigung	8.098.000,00 €
Bürgschaften (Restschuld):		57.273.213,81 €
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen		1,4 Mio. €
Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		siehe 2.2. der Bilanz
Gestundete Beträge		403.884,71 €